

HANDWERK

IN BERLIN



Handwerkskammer
Berlin

1–2024

TECHNOLOGIE
IM HANDWERK

Wie Cobots den
Arbeitsplatz
verändern



Wenn Berliner Firma, dann Berliner Sparkasse.

Über 100.000 Firmen profitieren bereits von:

- ✓ Lokaler Nähe
- ✓ Spezialisierten Branchenteams
- ✓ Starken Wirtschaftsnetzwerken

Und Sie? Jetzt Konto eröffnen.



Berliner
Sparkasse

Handwerk macht Zukunft

VON CAROLA ZARTH, PRÄSIDENTIN DER HANDWERKSKAMMER BERLIN

„Die Handwerkskammer steht ihren Betrieben als kompetente Partnerin zur Seite, wenn es um Ausbildung und Fachkräftesicherung geht.“

Das Handwerk bildet das Fundament unserer Wirtschaft und prägt maßgeblich unsere Gesellschaft. Die Ausbildung junger Menschen in unseren Handwerksbetrieben sowie die Sicherung von Fachkräften sind daher nicht nur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Die Ergebnisse der Forsa-Trendumfrage zum Handwerk zeigen, dass das Ansehen des Handwerks in der Gesellschaft hoch ist. Schaffung von Wohnraum durch Handwerksbetriebe wird von 83 % der Befragten als besonders wichtig erachtet, gefolgt von Wirtschaftswachstum (72 %), sicherer Energieversorgung (70 %), Bekämpfung von Arbeitslosigkeit (53 %), Versorgung einer alternden Gesellschaft (45 %) und Bekämpfung des Klimawandels (44 %). Dennoch hat sich das soziale Ansehen im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verbessert. Das bedeutet für mich, dass wir das Image des Handwerks weiter stärken und den Wert handwerklicher Arbeit noch stärker herausstellen müssen.

Berlins Azubis sind ein hervorragendes Beispiel für den Erfolg einer engagierten Ausbildung – und dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Mehr als 100 Gewerke hatten sich bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills – beteiligt, Europas größtem Berufswettbewerb. Sechs Berliner Landessieger*innen wurden sogar zu Bundessieger*innen gekürt, was nicht nur ihr Können, sondern auch die Qualität unserer Ausbildungsbetriebe unterstreicht.

Allerdings wachsen auch die Herausforderungen unserer Handwerksbetriebe mittlerweile extrem. Neben der Sicherung von Fachkräften benötigen wir vor allem bezahlbare Gewerbeflächen, um Handwerk in den Kiezen zu sichern und damit auch ein lebenswertes Berlin zu sichern. Die Berufsorientierung muß über alle Schulformen ausgebaut werden, junge Menschen müssen überhaupt auf die Idee kommen, eine Ausbildung im Handwerk in Erwägung zu ziehen.

Ein wesentlicher Schritt ist hierbei auch die Schaffung von Wohnraum für Auszubildende, denn ohne bezahlbare Wohnmöglichkeiten ist es für junge Menschen schwierig, eine Ausbildung im Handwerk anzutreten und sich gleichzeitig von der Familie abzunabeln und den eigenen Weg zu gehen. Das haben auch Gesellinnen und Gesellen aus dem Berliner Handwerk drei Bundesministern bei einer politischen Kaffeepause anlässlich einer Fachkräftetagung mit auf den Weg gegeben. (Bericht Seite 10). Gemeinsam mit Kammerhauptgeschäftsführer Jürgen Wittke bin ich dazu kontinuierlich mit der Politik in



Carola Zarth,
Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Gesprächen. Wir fordern Wohnmöglichkeiten für Azubis in Anlehnung an die Studierendenwohnheime.

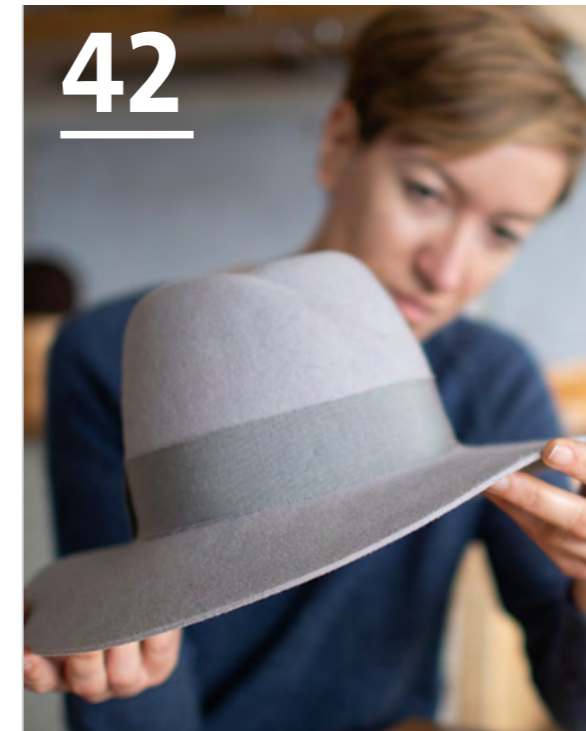
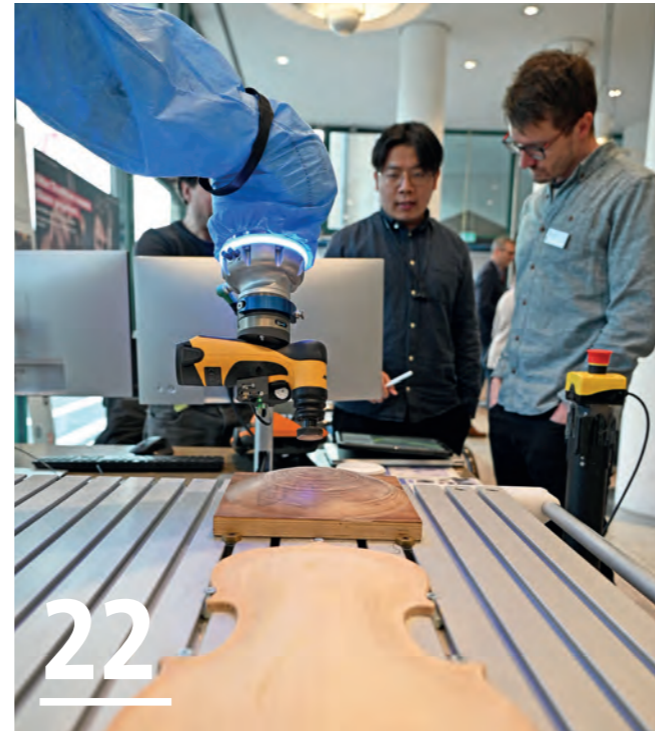
Es liegt in unser aller Verantwortung, die Ausbildung im Handwerk zu fördern und junge Menschen für die vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu begeistern. Gemeinsam können wir die Ausbildung im Handwerk stärken. Die Mitarbeitenden der Handwerkskammer stehen den Betrieben als kompetente Partner zur Seite, wenn es um Ausbildung und Fachkräftesicherung geht. Von der Vermittlung von potenziellen Azubis über Fördermöglichkeiten bis hin zur Beratung zur Ausbildungsplatzgestaltung bieten wir vielfältige Unterstützung. Nehmen Sie diesen Service in Anspruch und gestalten Sie aktiv die Zukunft unseres Handwerks mit.

Handwerk macht Zukunft – machen Sie mit.

C. Zarth



TITELBILD
Foto: istock/DSCImage



Inhaltsübersicht

EDITORIAL

Handwerk macht Zukunft

WIRTSCHAFT & POLITIK

Jahresauftakt der Berliner Wirtschaft:
Gemeinsam Berlin voranbringen
NEIN zu Rassismus, Antisemitismus und
Menschenfeindlichkeit!
Handwerkskammer und DGB für eine weltoffene Stadt
Auf einen Kaffee mit Habeck, Heil und Stark-Watzinger
Forsa-Trendumfrage zum Handwerk

LANDES- UND BUNDESSIEGER*INNEN

Beste Nachwuchskräfte geehrt

TITELTHEMA: DIGITALISIERUNG

Drei Praxisbeispiele: Wie sich Handwerksunternehmen
digital aufstellen
Wenn Kollege Roboter schleift und fräst

NACHHALTIGKEIT

Digitale Plattform „Qualitätsreparatur“ ab Mai online

BETRIEBSINFORMATIONEN

3 Deutsch-französisches Austauschprojekt:
Berliner Pfannkuchen und französische Madeleines
Kenianische Wirtschaftsdelegation besucht
Handwerkskammer Berlin
Wettbewerb „Klimaschutzpartner 2024“ startet
Miss und Mister Handwerk 2024 gekürt

PORTRÄT

8 Fast wie beim Start-up:
12 Eine Kfz-Werkstatt erfindet sich neu

AUS- UND WEITERBILDUNG

16 Online-Buchung Kurse bildung4u
Termine Azubi Akademie

SERVICECENTER

18 Beratung ist unser Handwerk:
22 Wie wird man zum Ausbildungsbetrieb?

INNUNGEN

24 Serie: Innungen stellen sich vor
Preise für Handwerksgeschichte verliehen

16

KULTUR

Programmauszug:
Europäische Tage des Kunsthandwerks 2024
Ticketverlosung: 90s FOREVER – Hits & Acrobatics
Buchtipps: Werk der Hände

JUBILÄEN/AKTUELLES

60 Jahre Friseur- und Kosmetiksalon Silk Emotions
Wir gratulieren

SERVICE

Impressum
Amtliche Bekanntmachungen



Überlassen Sie

das uns!

**Professionelle
Entsorgungslösungen für:**

Gewerbeabfälle
Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung
Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – ent-
sprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier
Beste Preise für Industrie, Handel,
Gewerbe, Wohnungswirtschaft und
Privathaushalte

Gewerbefolien
Kostengünstige und umweltgerechte
Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle
Zuverlässige Erfassung aller anderen
Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz,
Schrott, E-Schrott)



Günstige
Pauschalpreise
für Umleerbehälter
von 240 l bis 5,5 cbm.
Bestellungen direkt
im Onlineshop



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

JAHRESAUFTAKT DER BERLINER WIRTSCHAFT IM LUDWIG-ERHARD-HAUS

Gemeinsam Berlin voranbringen



Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, dankte beim Jahresauftakt vor allem denjenigen, die sich ehrenamtlich in Vollversammlung und Ausschüssen der Kammern engagieren.

te Zarth. „Senat und Bezirke müssen hier unbedingt ihre Hausaufgaben machen.“ Gerade eine gute Berufsorientierung und Bildung seien Schlüssel bei der Zukunftsfähigkeit Berlins, sagte auch Sebastian Stietzel, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK). Nur 50 Prozent der Berliner Schüler*innen würden den Regelstandard bei der Rechtschreibung erreichen. Das müsse sich dringend verbessern.

Junge Menschen ausbildungsfähig machen

Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner bekräftigte: „Bei dem Thema können wir in der Tat nicht zufrieden sein.“ Es sei Aufgabe der Politik, junge Menschen ausbildungsfähig zu machen. Er verwies auf das Kita-Chancenjahr als ein wichtiges Ziel im Bildungsbereich in dieser Amtsperiode, mit dem die Deutschkenntnisse von Kindern mit Sprachdefiziten bis zum Schulbeginn verbessert werden sollen.

Auch thematisierte Wegner dringend notwendige Verbesserungen bei der Berliner Infrastruktur, beim Arbeits- und Fachkräftebedarf, Wohnungsmangel und der überbordenden Bürokratie. Ohne bezahlbaren Wohnraum könne es nur schwer gelingen, die akut benötigten Arbeits- und Fachkräfte nach Berlin zu holen. Und, so Wegner: An der geplanten Verwaltungsreform werde er sich am Ende der Legislatur persönlich messen lassen müssen. Deshalb: „Wir müssen das hinkriegen, eine moderne Verwaltung muss in Berlin möglich sein.“

Zarth, Wegner und Stietzel waren sich einig, dass es darum geht, Berlin als moderne Weltmetropole voranzubringen.

„Es gibt viel anzupacken in unserer schönen Stadt.“

Carola Zarth,
Präsidentin der Handwerkskammer
Berlin

„Es gibt viel anzupacken in unserer schönen Stadt“, fasste Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth zum Neujahrsfest der Berliner Wirtschaft die Aussichten für das Jahr 2024 zusammen. Gemeinsam mit IHK-Präsident Sebastian Stietzel und dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner sprach sie zu den rund 400 Gästen über die aktuellen Herausforderungen für die Berliner Gesellschaft und Wirtschaft.

Luft nach oben gebe es besonders bei den Themen Gewerbeflächen, Parkraum für den Wirtschaftsverkehr und bei der Berufsorientierung, sag-

Das könne vor allem dann am besten gelingen, wenn Politik und Wirtschaft gemeinsam an einem Strang ziehen – Kooperation als Schlüssel!

Ein großes Dankeschön ging in diesem Zusammenhang vor allem an die Unternehmer*innen, die sich in Vollversammlung und Ausschüssen der Kammern ehrenamtlich engagieren.

Ehrenamt ist wichtige Säule der Selbstverwaltung

„Das Ehrenamt ist eine der wichtigsten Säulen unserer Selbstverwaltung“, sagte Carola Zarth. Sie bedankte sich ausdrücklich bei den Anwesenden für ihr Engagement und betonte dessen Bedeutung für die gesamte Stadt. „Was Sie in den unterschiedlichen Gremien und Funktionen leisten, kommt uns allen, kommt der Berliner Wirtschaft und damit auch Berlin zugute.“

Helena Golz



Gemeinsam für ein starkes Berlin: Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, der Regierende Bürgermeister Kai Wegner und IHK-Präsident Sebastian Stietzel.



Fotos: Konstantin Gastmann

DIE BERLINER WIRTSCHAFT STEHT EIN FÜR WELTOFFENHEIT, VIelfALT UND DEMOKRATIE

NEIN zu Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit!

Die Wirtschaftsverbände und Kammern in Berlin verurteilen die rassistischen Planspiele rechtsextremer Gruppierungen zur systematischen Ausweisung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in einer gemeinsamen Erklärung:

Kaum eine andere Stadt in der Bundesrepublik ist so stark von Weltoffenheit und Vielfalt geprägt wie Berlin. Umso schwerer wiegen die menschenfeindlichen Überlegungen für die Stadt und den Wirtschaftsstandort. Wir alle sind aufgefordert, rassistischer Hetze entgegenzutreten.

Berlin ist die Stadt der Vielfalt.

Internationalität ist Teil der DNA der Berliner Unternehmen und ihrer Belegschaften. Hier leben und arbeiten Menschen aus 170 Nationen, fast 40 Prozent der Berliner*innen haben einen Migrationshintergrund. Diese Menschen tragen dazu bei, dass jeden Tag in Berlin Waren produziert werden, Dienstleistungen verfügbar sind und Innovationen entstehen können.

Darauf sind wir als Berliner Wirtschaft sehr stolz.

Damit es unserer Stadt gut geht, sind wir zwingend auf ausländische Fach- und Arbeitskräfte angewiesen. Innerhalb der vergangenen fünf Jahre ist die Beschäftigung von ausländischen Staatsbürger*innen in Berlin um rund 60 Prozent gestiegen. Das Beschäftigungswachstum bei Menschen mit deutschem Pass lag bei nur 6 Prozent, Deutsche mit Migrationshintergrund eingerechnet. Wir haben rund 90.000 unbesetzte Stellen in Berlin – eine Situation, die sich mit dem demografischen Wandel weiter zuspitzen wird.

Wertschöpfung ohne die Leistung ausländischer Fach- und Arbeitskräfte, Studierender und Unternehmen ist unmöglich.

Faire Wahlen, eine freie Meinungsäußerung und die Kontrolle der Exekutive durch Legislative und Judikative sichern langfristig den Wohlstand. Viele empirische Studien belegen die positive Wechselwirkung von Demokratie, Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Rechtsextremismus ist deshalb eine Gefahr für unsere wirtschaftliche Zukunfts- und Innovationsfähigkeit und die damit verbundenen Arbeitsplätze.

Ja, Berlin ist attraktiv. Menschen kommen gern nach Berlin und verbinden damit die Hoffnung auf eine berufliche Karriere, ein besseres Leben oder einen sicheren Zufluchtsort. Im Schnitt kommt jede sechste internationale Fachkraft, die nach Deutschland einwandert, zu uns. Rund ein Viertel der

200.000 Studierenden der Berliner Universitäten und Hochschulen stammt aus dem Ausland. Im vergangenen Jahr hatten 22 Prozent der Auszubildenden in Berlin eine ausländische Staatsbürgerschaft, ein Anstieg von 70 Prozent innerhalb von fünf Jahren.

Diese Attraktivität ist keine Selbstverständlichkeit. Schlagzeilen in internationalen Zeitungen, im Internet oder auf Social Media über die bekannt gewordenen rechtsextremen Gedankenspiele werfen ihre Schatten auf Berlin, auf Deutschland insgesamt.

Wir alle sind jetzt gefragt, Rassismus, Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit die rote Karte zu zeigen: Ja zu einem weltoffenen, vielfältigen Berlin. Nein zu menschenfeindlicher Hetze!

Unterzeichnet von

Architektenkammer Berlin, BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.; Berlin Event Network e.V. (BEN); BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.; Bauindustrieverband Ost e. V.; Clubcommision e.V.; DEHOGA Berlin; DIE FAMILIENUNTERNEHMER Berlin e.V.; Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.; Fuhr-gewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.; Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. (HBB); Handwerkskammer Berlin; IHK Berlin; INTOURA e.V.; IVD Berlin-Brandenburg e.V. – DIE IMMOBILIENUNTERNEHMER.; medianet berlinbrandenburg e.V.; Ostdeutscher Bankenverband e.V.; SIBB – Verband der Software-, Informations- und Kommunikations-Industrie in Berlin und Brandenburg e.V.; Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB); Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI); Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Landesverband Nordost; Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. Ost (VDMA) und ZVEI e. V. Verband der Elektro- und Digitalindustrie



HANDWERKSKAMMER UND DGB GEMEINSAM FÜR EINE WELTOFFENE STADT

Am 16. Januar 2024 trafen sich die Spitzen von Handwerkskammer Berlin und DGB Berlin-Brandenburg zur gemeinsamen Vorstandssitzung in der Handwerkskammer Berlin. Gesprächsthemen waren u.a. die Sicherung von Fachkräften, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende sowie das Aktionsprogramm Handwerk 2024–2026. Darin werden Maßnahmen zur Sicherung des Handwerks gemeinsam mit dem Berliner Senat festgeschrieben.

Vor dem Hintergrund der verabscheuungswürdigen Ereignisse im Neonazi-Milieu zeigten sich Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, und Katja Karger, Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, bestürzt über das Ausmaß an Verschwörungsrhetorik, Hasskriminalität und antisemitisch oder ausländerfeindlich motivierten Straftaten:

„Wir verurteilen jegliche menschenverachtenden Umsturzphantasien, die es sich zu eigen machen, abseits der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu agieren

und damit den gesellschaftlichen Frieden zu gefährden. Berlin ist ein attraktiver Standort für Menschen aus aller Welt. Wir brauchen den geregelten Zuzug von Arbeits- und Fachkräften, um unsere Stadt auch zukünftig am Laufen zu halten.“



DBG-Vorsitzende Katja Karger und Kammerpräsidentin Carola Zarth.

Foto: Irina Serdyuk

FÜR
BERLIN
SEIT 100 JAHREN

Investitionsbank
Berlin

Erfolg.Fördern.Berlin.

wachsen mit der IBB

Wir haben die passende finanzielle Förderung, damit Dein Unternehmen wachsen kann. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Dein Geschäft langfristig erfolgreich zu machen.

Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747

ibb.de/wachsen

Auf einen Kaffee mit Habeck, Heil und Stark-Watzinger

AUSZUBILDENDE DISKUTIEREN MIT BUNDESMINISTER*INNEN, WIE MEHR JUNGE MENSCHEN FÜR EINE LEHRE BEGEISTERT WERDEN KÖNNEN



In Kleingruppen diskutierten die Politiker*innen mit den Azubis über aktuelle Herausforderungen.



Fotos (3): BMAS/Thomas Rafalzyk



Samuel macht eine Ausbildung zum Maurer im zweiten Lehrjahr. Mehr als 700 Euro zahlt er für ein kleines WG-Zimmer in Berlin. Die Miete und andere anfallende Lebenshaltungskosten berappt er vom Azubi-Gehalt und Kindergeld. „Am Ende des Monats komme ich vielleicht gerade so bei Null raus“, berichtet Samuel seinen prominenten Zuhörenden.

Beim Fachkräftekongress 2024, organisiert vom Bundesarbeitsministerium, hatten Auszubildende wie Samuel die Möglichkeit, mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD), Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Bundesbildungs-

ministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) bei einem Kaffee im kleinen Kreis zu diskutieren. Dabei ging es um die Herausforderungen in der Ausbildung und darum, wie mehr junge Menschen für eine Lehre – auch im Handwerk – begeistert werden können.

Neben Samuel Kaiser waren auch Dennis Rosin (Maurer) und Klara Hanusa (Steinmetzin) als Auszubildende aus dem Handwerk dabei. Alle drei engagieren sich im Azubi-Beirat der Handwerkskammer Berlin. Aber auch andere Auszubildende aus anderen Wirtschaftszweigen nahmen an dem Treffen teil.

„Das ist schon eine coole Chance, einmal direkt mit den Entscheidern ins Gespräch zu kommen“, sagt Samuel. Robert Habeck wollte von den Azubis wissen, wieso trotz so vieler unbesetzter Ausbildungsplätze allein im Jahr 2021 über 2,6 Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss hatten.

Die Auszubildenden berichteten daraufhin aus erster Hand, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind, wie sie der Wohnungsmangel und die hohen Mieten etwa in Berlin treffen. „Wer nicht mehr zuhause wohnen kann oder will, hat es echt schwer etwas zu finden“, sagt Klara Hanusa. Weiteres

Thema sei die bessere und modernere Ausstattung der Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. Meist arbeite man dort noch mit dem Overhead-Projektor statt mit modernen digitalen Medien, so berichteten es mehrere Azubis. Zu oft stünden die Hochschulen an vorderster Stelle, während die Sanitäranlagen oder Klassenräume in den Berufsschulen in mangelhaftem Zustand blieben.

Auch forderten die Auszubildenden mehr gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung für das Thema Ausbildung. „Die Auftragslage bei uns ist gut, die Arbeit an der frischen Luft und an spannenden Orten in Berlin macht einfach Spaß und es gibt viele Perspektiven im Handwerk“, sagt Dennis. Viel zu viele junge Menschen würden sich aber gar nicht mit den Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen im Handwerk auskennen, weil es dazu zu wenig Infos in den Schulen gebe.

Die Ministerin und die beiden Minister machten ssich Notizen und hakten nach. „Es ist wichtig, nicht nur studentisches Wohnen zu fördern, sondern auch

das für Azubis“, so Heil. „Wir müssen in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten mehr investieren, in die Ausstattung und die bauliche Substanz“, so Stark-Watzinger.

„Ob Deutschlands Wirtschaft wächst, liegt entscheidend daran, ob wir junge Leute in die Ausbildung bringen“, sag-

te Habeck. „Die Fachkräftesicherung ist am Ende Wohlstandssicherung für Deutschland“, so auch Heil. Das Fazit der Politiker*innen: Die Stunde mit den Auszubildenden sei zu kurz, aber anregend gewesen. Mit vollem Zettel verließen sie das Café.

Helena Golz



Foto: Helena Golz

Trafen die Minister und die Ministerin auf einen Kaffee: Auszubildende Dennis Rosin, Klara Hanusa und Samuel Kaiser (v. l.).

Berliner Tischlerei gewinnt Deutschen Fachkräftepreis

Flache Hierarchien, flexible Arbeitszeiten und eine zeitgemäße Kommunikationsstrategie: Die Tischlerei Raummodul aus Lichterfelde wurde in der Kategorie „Arbeitskultur“ mit dem Deutschen Fachkräftepreis 2024 ausgezeichnet. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil übergab den Preis an

den Betrieb im Rahmen des Deutschen Fachkräftekongresses 2024.

Mit ihrem Konzept „Raum für mehr“ trotz die Tischlerei dem Fachkräftemangel und den Folgen der Pandemie. Um die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden zu stärken, gibt es in

dem Betrieb neben flachen Hierarchien, gemeinsamen Team-Mahlzeiten und gemeinsamem Sport auch ein modernes Arbeitszeitmodell mit einer 4-Tage-Woche und Homeoffice.

Die Ausbildung steht außerdem besonders im Fokus. Den Azubis werden eigene Projekte zugeteilt und in der Tischlerei bekommen auch diejenigen eine Chance, die auf den ersten Blick nicht ins typische Raster passen. Die Gemeinschaft erfährt auf diese Weise, wie bereichernd unterschiedliche Perspektiven sind.

Für Lea Schmelting von der Tischlerei Raummodul ist klar: „Das, was für uns funktioniert, kann auch was für andere Branchen sein.“

Foto: J. Konrad Schmidt



FORSA-TRENDMESSUNG ZUM HANDWERK

Hohe gesellschaftliche Bedeutung – gute Zukunftschancen

Handwerker*innenmangel, Nachwuchssorgen und damit zusammenhängende unbesetzte Ausbildungsplätze: Diese Punkte fallen Menschen als Erstes ein, wenn sie nach der Wahrnehmung spezifischer Themen rund ums Handwerk befragt werden. Die jährliche bundesweite Forssa-Trendmessung vom Dezember 2023 zum Bild des Handwerks in der Gesellschaft fördert noch mehr zutage: Die Wahrnehmung des Handwerks kann sich weiterhin stark behaupten – quantitativ wie qualitativ.

Die Einschätzung von der Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft erreicht erneut den Spitzenwert von 87 %. Mit dauerhaft über 80 % hat dieser Wert inzwischen ein hohes Maß an Stabilität erreicht – unabhängig von allen anderen Verschiebungen. Ganz vorne steht hier die Schaffung von Wohnraum (83 %), gefolgt von Wirtschaftswachstum (72 %), sicherer Energieversorgung (70 %), Bekämpfung von Arbeitslosigkeit (53 %), Versorgung einer alternden Gesellschaft (45 %) und Bekämpfung des Klimawandels (44 %).

Gleichwohl ist immer noch eine Mehrheit (56 %) der Bürger*innen der Ansicht,



das soziale Ansehen des Handwerks sei eher niedrig. Begründet wird diese Annahme vor allem mit dem Nicht-Akademiker-Status, eine Einschätzung, die viele Befragte zugleich bedauern. Trotzdem erkennt die überwiegende Mehrzahl (84 %) die guten Zukunftschancen, die das Handwerk bietet. In Bezug auf die Attraktivität des Handwerks als Arbeitgeber sind sich Jugendliche uneins;

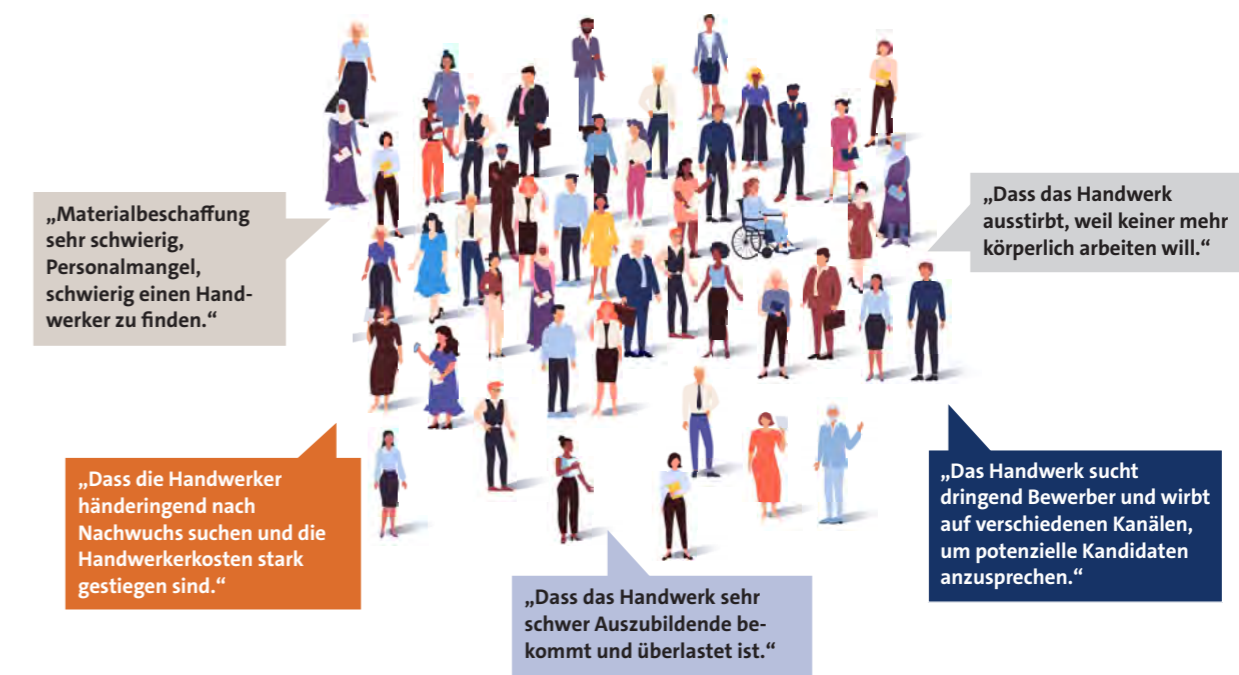
die Einschätzung steht bei 49 zu 42 % (attraktiv/nicht attraktiv). Interessanterweise erachten junge Menschen einen Beruf gerade dann als positiv, wenn man täglich das Ergebnis seiner Arbeit sieht. Hier setzt die Imagekampagne des deutschen Handwerks mit den neuen Motiven an. Betriebe sollten sie für ihr eigenes Marketing nutzen. www.handwerk.de



Bedeutung des Handwerks



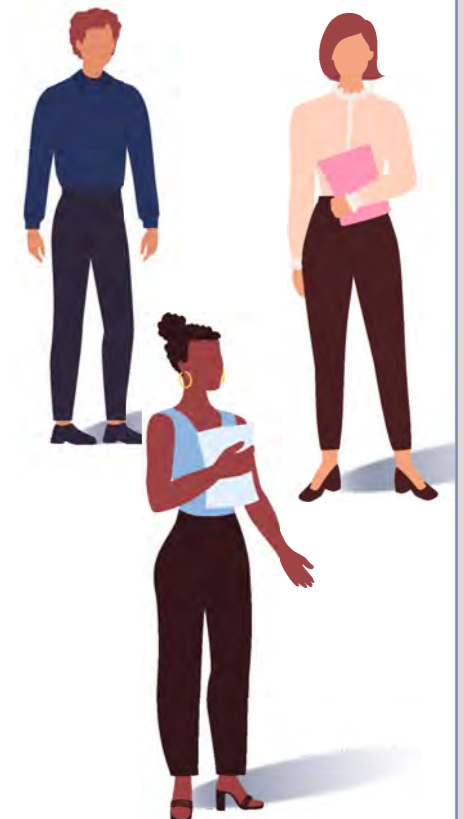
Was haben Sie denn gehört oder gelesen?



Wörtliche Nennungen – Auszug aus den Befragungen 2023
Basis: 1.027 Befragte, die in der letzten Zeit etwas über das Handwerk oder über Handwerker gehört oder gelesen haben
Das Bild des Handwerks bei den Bürger*innen 2023 | Forssa-Umfrage Dezember 2023

Einschätzung der Bedeutung des Handwerks

Das Handwerk halten für (sehr) wichtig



Was meinen Sie: Für wie wichtig halten die Menschen in Deutschland das Handwerk: Für sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig? Basis: jeweils alle Befragten | Angaben in Prozent
Das Bild des Handwerks bei den Bürger*innen 2023 | Forssa-Umfrage Dezember 2023

Die Besten für Ihr Business



Ford Ranger.
Gewinner des International
Pick-up Award 2024*.

*van-of-the-year.com/home-ipua



Der neue Ford Transit Custom.
Europas Nr. 1 ist International
Van of the Year 2024**.

**van-of-the-year.com

Beste Nachwuchskräfte auf großer Bühne geehrt

Am Ende der Ausbildung werden die Besten ermittelt – bisher im Praktischen Leistungswettbewerb. Der hat einen neuen Namen: Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills. Mehr als 100 Gewerke hatten sich Ende des vergangenen Jahres an Europas größtem Berufswettbewerb beteiligt. Sechs Berliner Landessieger*innen wurden auch Bundessieger*innen. Dabei entschieden Noten, bewertete Gesellenstücke oder extra ausgetragene Wettbewerbe über die Sieger*innen.

Rund 3.000 Top-Azubis gingen ins Rennen um mehr als 130 Titel. Die Maler und Lackierer trugen ihre Deutsche Meisterschaft in Berlin-Reinickendorf aus: 13 junge Gesell*innen – jeweils Landessieger*innen – bewiesen, wie gut sie ihr Handwerk beherrschen. Sie mussten u. a. eine Hauptstadt-Kulisse mit Fernsehturm freihändig millimetergenau auf ihre

Kojenwand übertragen, innerhalb eines Zeitfensters Tür und Rahmen in unterschiedlichen Farben streichen, anspruchsvolle Mustertapete mit Versatz und Treppenabsatz tapezieren und höchst kreativ in der freien Technik sein. Bundessiegerin wurde Jasmin Milz (Rheinland-Pfalz), Platz 2 erreichte Myriam Rathfelder (Hamburg), auf Platz 3 kam Lena Sager (Nordrhein-Westfalen). Den Kreativpreis „Die gute Form“ gewann Anna Hüllner (Baden-Württemberg).

Zahntechniker-Challenge

Auch die Meisterschaft im Zahntechniker-Handwerk fand in Berlin statt. 14 bundesweit beste Gesell*innen traten in der Zahntechniker Meisterschule nochmals zur Prüfung an. In nur acht Stunden verblendeten sie eine dreiteilige Frontzahnbrücke aus Zirkonoxid, modellierten eine Frontzahnkrone und konstruierten digital eine Seitenzahn-

krone. Bundessiegerin wurde Sandra Binstener (Bayern), Platz 2 ging an Celine Dagott (Sachsen), Platz 3 an Jan Herrmann vom Dentallabor Rübeling & Klar GmbH aus Berlin.

Höhepunkt der Ausbildung

Bei vielen Wettbewerben überall in Deutschland konnten Gäste den Teilnehmenden über die Schulter schauen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks will so um künftige Azubis werben und zeigen, wie spannend eine handwerkliche Ausbildung ist. Den Höhepunkt des Ausbildungsjahres zelebrierte das Handwerk mit einer Abschlussfeier Ende 2023 im bcc, dem Berlin Congress Center. Junge Spitzenkräfte, die Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Engagement zeigen, gehören auf die große Bühne: 113 Bundessieger*innen der Deutschen Meisterschaft im Handwerk sowie 24 Preisträger*innen des Kreativ-Wettbewerbs „Die gute Form“.

Name	Berufsbezeichnung	Betrieb
Mario Zacarias Mungoi	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Sauter FM GmbH
Nina Scharke	Augenoptikerin	Fielmann AG und Co. Spandau OHG
● Sophie Koch	Buchbinderin	Richard Wenig Buchbinderei GmbH
Johann Freese	Dachdecker	Viellechner Dachdeckermeister GmbH
Roman Rizhkov	Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik	Menzel Elektromotoren GmbH
Tim Biesel	Elektroniker, FR Energie- und Gebäudetechnik	Bauer Elektroanlagen Nord GmbH & Co. KG
● Eric Martin Isenberg	Elektroniker, FR Informations- und Telekommunikationstechnik	BINSS Datennetze und Gefahrenmeldesysteme GmbH
● Sophie Hofmann	Fachverkäuferin im LHW – SP Bäckerei	Die Backpfeife, Inh. Mattis Harpering
Angelina Fleck	Fachverkäuferin im LHW – SP Konditorei	Laufer Feinbäckerei und Konditorei GmbH
Sibel Zieting	Fahrzeugaackiererin	IRS Schadenszentrum Reinickendorf
Janice Schwinning	Feinwerkmechanikerin	Helmholtz-Zentrum Berlin
Julian Schiele	Gebäudereiniger	MCH Haus- & Gebäudereinigung GmbH
Danil Sulickij	Gerüstbauer	Menke Gerüst Montage GmbH
Lucia Ferrantini	Goldschmiedin	Christiane Hartl
● Julian Laaser	Holz- und Bautenschützer, FR Holzschutz	Bautenschutz Nord GmbH NL Berlin
Kim Lea Rieck	Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin, FR Karosserieinstandhaltungstechnik	Mercedes Benz AG NL Berlin, Technische Berufsausbildung
Melvin Valentin Gätgens	Klempner	Bauklempnerei Wolter GmbH & Co. KG
Anneke Szuks	Konditorin	BLUNCK Patisserie GmbH



Name	Berufsbezeichnung	Betrieb
Josefine Wrobel	Kosmetikerin	
Niclas Schumacher	Kraftfahrzeugmechatroniker	Audi Berlin GmbH
Darius Keil	Land- und Baumaschinenmechatroniker	
Rustam Aloyan	Maler und Lackierer	Virginia Farb- und Raumdesign GmbH
Maja Meppelink	Maßschneiderin, SP Damen	Stiftung Oper in Berlin
● Maxime Alexander Schuhmann	Maßschneider, SP Herren	Stiftung Oper in Berlin
Konrad Mansfeld	Maurer	Brauer Baugesellschaft mbH & Co. KG
Friedrich Hinsberg	Metallbauer, FR Konstruktionstechnik	Bernd Euler GmbH
Sophie Marianna Nothing	Metallbauerin, FR Metallgestaltung	Torsten Theel Hofschmiede Dahlem
Laura Sofie Naß	Oberflächenbeschichterin	Lechmann Engineering GmbH
Godo Richard Wäntig	Orthopädienschuhmacher	EPROTEC GmbH
Maria Ziebura	Orthopädietechnik-Mechanikerin	Orthopädietechnik Koletzki GmbH
Jakob Nedwidek	Parkettleger	Richter & Peter Parkett GmbH
Mareike Tabea Hagemann	Raumausstatterin	Peer Steinbach Raumausstattermeister mit Stil
Ani Leka	Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker	Klauner Sonnenschutztechnik
Julia Ortenburger	Segelmacherin	Beate Thom
Dustin Kreutzer	Straßenbauer	ABF Straßenbau GmbH
Jaro Broll	Tischler	Richard Maier
● Jan Herrmann	Zahntechniker	Rübeling & Klar Dentallabor GmbH
Moritz Benedikt Müller	Zimmerer	Zingelmann Zimmerei GmbH
● zusätzlich Bundessieger*in		

Tradition und Moderne

WIE SICH HANDWERKSBETRIEBE DIGITAL AUFSTELLEN – DREI PRAXISBEISPIELE



Foto: Helena Götz



Bäckerei & Konditorei Johann Mayer – Einkauf mit der digitalen Kundenkarte

Die Digitalisierung ist für viele Handwerksbetriebe eine große Herausforderung. Karsten Berning und sein Team haben sich dieser Herausforderung mit Leidenschaft angenommen.

Die Traditions- und Familienbäckerei wird schon seit 1912 in Schöneberg betrieben und trägt noch heute den Namen des Gründers Johann Mayer. Dessen Urenkel Karsten Berning führt die mittlerweile drei Filialen in vierter Generation und beliefert mit seinen Mitarbeitenden zudem zahlreiche Hotels in Berlin.

„2023 war unser Jahr der Digitalisierung!“, sagt Berning. Anstoß für diesen Prozess war die „Digitalprämie Berlin“, ein Förderprogramm der Investitionsbank Berlin (IBB), das kleine oder mitt-

lere Unternehmen bei der Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben unterstützt. Die Digitalisierungsberaterin der Handwerkskammer Berlin, Kerstin Wiktor, half der Bäckerei erfolgreich bei der Antragstellung.

Eines der Digitalisierungsprojekte der Bäckerei war die Einführung einer digitalen Kundenkarte – genannt „Die kleine Grüne“ – mit der sich Bonuspunkte sammeln lassen. Eltern können die Karte für ihre Kinder aufladen, sodass diese sich auf dem Schulweg ein frisches belegtes Brötchen holen können.

Die Kundenkarte ist jedoch nicht die einzige digitale Neuerung. Die Bäckerei hat ihr digitales Kassensystem, softwareunterstützte Bestellvorgänge, Personalplanung, Zeiterfassung und Rechnungsstellung miteinander verknüpft und somit wesentliche Geschäftsprozesse digitalisiert. Die größte Herausforderung lag hier bei der Schaffung

von Schnittstellen, beispielsweise zum Lohnbüro.

In den ersten Monaten des Übergangs von analog zu digital nutzten Karsten Berning und sein Team noch beide Varianten gleichzeitig, um mögliche Fehler auszuschließen und sich langsam an die Umstellung zu gewöhnen. Die Vorteile der Digitalisierung zeigen sich aber schon jetzt: Die Bäckerei spart Papier, Zeit und Kosten – und kann deutlich schneller erkennen, was die Kundschaft sich wünscht.

Die Zeitersparnis nutzt Berning etwa, um neue Projekte anzugehen. 2024 will er einen Onlineshop für Stammkund*innen ins Leben rufen. Außerdem soll das Jahr ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit stehen. Um dieses Thema stärker in den Fokus zu rücken, hat Carmen Albrecht, die Nachhaltigkeitsberaterin der Handwerkskammer Berlin, bereits ihre Unterstützung zugesagt.



Fußböden Mike Zimmermann – Die richtige Software finden

Schon 2020 erkannte Parkettlegermeister und Firmeninhaber Mike Zimmermann, dass er mit seinen analogen betrieblichen Abläufen immer wieder an Grenzen stieß: Projekte managen, Materiallieferungen und Kund*innenwünsche koordinieren, Kommunikation mit dem Steuerbüro – immer mehr zu organisieren und die Zettelwirtschaft noch zu beherrschen wurde zur echten Herausforderung.

Mit diesen Themen wandte er sich an die Digitalisierungs- und Innovationsberatung der Handwerkskammer. Durch einen Digitalisierungsscheck mit Kerstin Wiktor, Beraterin für In-

novation und Technologie (BIT), wurde deutlich, was es zu tun gibt und in welcher Reihenfolge die Maßnahmen geplant werden müssen. Wichtigster Punkt war, mögliche Softwarelösungen zu ermitteln. Da nicht nur Mike Zimmermann vor dieser Herausforderung stand, sondern auch seine Innungskolleg*innen, wurde kurzerhand beschlossen, geeignete Softwarelösungen gemeinsam zu prüfen.

Auch Mike Zimmermann half die Förderung „Digitalprämie Berlin“ der Investitionsbank Berlin. So konnte er seine geplanten digitalen Projekte innerhalb eines halben Jahres wirklich umsetzen. Für seinen sehr gut ausgelasteten Handwerksbetrieb war das zwar eine echte Anstrengung, sie hat

sich aber gelohnt. Jetzt, wo alles weitgehend läuft, schaut Zimmermann schon auf die nächste Etappe seiner digitalen Reise: „Mit Ortungsgeräten und Wärmebildkamera wollen wir beim Kunden schneller werden und die Qualität unserer Arbeit noch weiter verbessern.“ Die Arbeit auf der Baustelle soll künftig mit digitaler Technik noch besser von der Hand gehen und so das Geschäft insgesamt noch effizienter machen.



Foto: Konstantin Gastmann



Tischlerei Zinken & Zapfen – Computergesteuert bohren und fräsen

Mit direktem Zugang zum Kreativkaufhaus Modulor am Moritzplatz bietet die Tischlerei Zinken & Zapfen von Klaus Henke ihrer Kundschaft vielfältige Unterstützung bei der Umsetzung kreativer Ideen aus Holz und Kunststoff an. Eine modern ausgestattete Werkstatt mit digitalen Bearbeitungsmaschinen ist dabei ein unabdingbarer Baustein: vom digitalen Scribble über die CAD-Zeichnung bis zum Fertigungsprogramm gelingt hier eine durchgängige digitale Prozesskette.

Den damit verbundenen mehrjährigen Weg der Digitalisierung haben die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer Berlin mit Rat und Tat begleitet. Mit einem Digitalisierungsscheck wurde zunächst der Ist-Zustand des Betriebs aufgenommen, dann wurden weitere Ideen zur Digita-

lisierung diskutiert und darauf aufbauend sinnvolle und rentable Lösungen erarbeitet und IT-Partner gesucht, die bei der Umsetzung helfen konnten. Dadurch konnte Klaus Henke beispielsweise auch einen Online-Konfigurator auf seiner Webseite integrieren.

Aber noch ist für den Betrieb die digitale Entwicklung nicht abgeschlossen. So spielt Henke etwa mit der Idee einer Cobot-Lösung. Cobots – also „kollaborierende Roboter“ – sind einfach zu bedienende flexible Kleinroboter, die mit Sensoren ausgestattet sind und die Handwerker*innen etwa bei monotonen Arbeiten unterstützen können.

Auch wenn es bisher nur eine spannende Zukunftsidee ist: Theoretisch könnte direkt hinter dem Schaufenster zu Modulor der betriebseigene Cobot Holz fräsen, bohren und schleifen. Für ein solches Vorhaben braucht es allerdings Zeit, Ressourcen und die

richtigen Partner. Dr. Jost-Peter Kania, BIT-Berater der Handwerkskammer, brachte Klaus Henke mit einem Berliner Unternehmen zusammen, das individuelle Cobot-Anwendungen mit seiner Kundschaft entwickelt, und hat die Inspiration für diese Idee gegeben.

Derweil steht ein anderes Projekt fest: Um die mit dem umfangreichen Maschinenpark verbundenen hohen Energiekosten langfristig im Griff halten zu können, möchte Klaus Henke die große, ungenutzte Südfassade des Firmengebäudes mit einer Photovoltaikanlage ausstatten.

Als traditionsbewusster Tischlermeister ist Klaus Henke bereits seit rund zehn Jahren ehrenamtlich in der Handwerkskammer engagiert und im Gesellenprüfungsausschuss für das Tischlerhandwerk tätig, wo er seine vielfältigen und digitalen Kompetenzen auch an junge Tischler*innen weitergibt.

INFORMATIONEN

Die Beratung für Innovation und Technologie (BIT) in der Betriebsberatung unterstützt eingetragene Handwerksbetriebe neutral und kostenfrei bei Fragen zur Zukunftsausrichtung. Das Spektrum umfasst Digitalisierungs-, Nachhaltigkeits-, Technologie- und Innovationsberatung, incl. der Fördermittelberatung. www.hwk-berlin.de/BIT

Ihre Ansprechpersonen:
Kerstin Wiktor, Dr. Jost-Peter Kania, Carmen Albrecht

Kontakt:
betriebsberatung@hwk-berlin.de
Telefon: (030) 259 03–467

Foto: Tischlerei Zinken & Zapfen

HART IM NEHMEN

DEFENDER



Der Defender Hard Top: Kraftvoll motorisiert, optimal ausgestattet, getestet unter Extrembedingungen und in jedem erdenklichen Terrain - auf jede Herausforderung vorbereitet.

Wir beraten Sie gern.

Land Rover Defender 90 D200 Hard Top AWD, 8-Gang-Automatik 3.0 I 6-Zylinder MHEV Twin-Turbodiesel 147 kW (200 PS)
Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen (WLTP jeweils max. kombiniert): 8,9 l/100 km; 233 g/km.

*Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden, der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Die Abbildung zeigt Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Gilt für den Land Rover Defender 90 D200 Hard Top AWD 3.0 Liter 6-Zylinder MHEV Twin-Turbodiesel mit 147 kW (200 PS), 8-Gang-Automatikgetriebe: Fahrzeugpreis 62.200,- €, Anzahlung 9.930,- €, 1. Rate 349,56 €, Folgeraten 366,- €, Schlussrate 37.320,- €, Laufzeit 60 Monate, effektiver Jahreszins 2,99 %, fester Sollzins 2,95 %, Nettodarlehensbetrag 52.270,- €, Gesamtbetrag 58.897,56 €. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Weitere Details und Angebotsinformationen erfahren Sie bei uns. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

MTL. FÜR
€ 366,-*

**2,99 % SONDERZINS
5 JAHRE GARANTIE**

**DINNEBIER
PREMIUM-CARS**

PREMIUM-CARS | Spandau | Kudamm
BRITCARS DINNEBIER | Teltow

Autohaus Dinnebieer GmbH, Hauptsitz Wittenberge, Lindenberger Str. 6, 19322 Wittenberge.
Geschäftsführer: Uwe Dinnebieer, Amtsgericht Neuruppin, HRB 1369.

(030) 894 087 200



www.dinnebieergruppe.de

Wenn Kollege Roboter schleift und fräst

Roboter, die selbstständig Holz schleifen, Wände streichen oder digital die Leitungen auf der Baustelle erfassen und dokumentieren? Bei der interaktiven Veranstaltung „Cobots live erleben“, die von der Handwerkskammer Berlin und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH veranstaltet wurde, haben Aussteller aus Berlin und Brandenburg gezeigt, wie kleine Roboter Handwerksbetriebe im Alltag unterstützen können – und angesichts des großen Fachkräftebedarfs eine echte Perspektive schaffen.

Am Stand des vom Bundesministerium für Bildung Forschung geförderten Projekts Lerosh bewegt sich der Schleif-Roboter mit regelmäßigen kreisenden Bewegungen über das auf einer Werkbank fixierte Holz und schleift es glatt und sauber. Wer mit dem Finger über das Holz fährt, spürt

keine Unebenheit mehr. Die auf den ersten Blick simple Bewegung des Schleifens hat viel Programmierarbeit gekostet, erklärt Softwareentwickler Bastian König. Der Roboter musste erst einmal lernen, wie menschliche Bewegungsabläufe genau funktionieren. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Bei der Veranstaltung „Cobots live im Einsatz“ konnten interessierte Handwerker*innen im Januar mit Anbietern und Anwendern fachsimpeln und testen, welche Möglichkeiten ihnen Cobots im Alltag eröffnen. Cobots – also kollaborative Roboter – sind einfach zu bedienende, flexible Kleinroboter, die mit Sensoren ausgestattet sind und den Menschen etwa bei monotonen Arbeiten unterstützen können.

Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Wort Unterstützung. „Es geht nicht darum, Handwerker*innen zu ersetzen“, erklärt Gunnar Bloss, Geschäftsführer des Modellbaubetriebs werk5, der am Lerosh-Projekt beteiligt ist. Sinn der Cobots sei es, Arbeiten auszulagern, die langweilig sind oder auch sehr dreckig und gefährlich. Angesichts des Fachkräftebedarfs könnten die Roboter genau hier einspringen.

Larissa Zeichhardt leitet die LAT-Gruppe, ein Unternehmen, das von Sicherheitstechnik bis Bahnstrom rund ums Gleis und für den ÖPNV tätig ist. Sie sagt: „Unsere Elektriker sollen das machen, was sie gelernt haben und was sie am besten können.“ Dazu gehöre nicht, dass sie am Gleis die Leitungen einzeln erfassen.

Für diese eher monotone Tätigkeit beschäftigt die LAT-Gruppe stattdessen einen ganz besonderen Arbeiter: Der mit Sensoren ausgestattete Roboterhund Spot identifiziert völlig autonom beispielsweise in U-Bahn-Tunneln beschädigte Leitungen. So könnten, bei flächendeckendem Einsatz, idealerweise pro Jahr mehr als 500 Millionen Euro eingespart werden. Allein durch diese Einsparung amortisieren sich hier die hohen Anschaffungskosten um ein Vielfaches.

Auch Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, ist fasziniert: „Die vorgestellten Cobots zeigen sehr eindrucksvoll, wie das Handwerk zukunftsweisende Technologien nutzt, um sich auf das konzentrieren zu können, was es am besten kann: individuelle Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln.“

Damit die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Cobots aber auch wirklich gut funktionieren kann, sind zwei Dinge wichtig: eine einfache Bedienbarkeit und ein bezahlbarer Preis. Wie leicht sich die Cobots mittlerweile bedienen lassen, zeigt sich zum Beispiel am Schleifroboter des Lerosh-Projekts, bei dem der Mensch dem Roboter die Anweisungen ganz intuitiv über ein Tablet gibt.



Der Roboter des Projekts Lerosh schleift Holz eigenständig glatt.

Fotos: Helena Golz

„Die vorgestellten Cobots zeigen sehr eindrucksvoll, wie das Handwerk zukunftsweisende Technologien nutzt, um sich auf das konzentrieren zu können, was es am besten kann: individuelle Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln.“

Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Torsten Berendt von KleRo Roboterautomation präsentiert bei der Veranstaltung einen Roboter, der eigenständig eine Maschine befüllen und entladen, Holz polieren und sogar lackieren kann. Auch dieser maschinelle Helfer ist einfach zu bedienen. Er ist so programmiert, dass Tischler*innen meist nur noch die Maße der Objekte und die Kraft des Greifens bestimmen müssten und schon kann es losgehen. Und die Kosten? „So ein Cobot kostet etwa 20.000 bis 30.000 Euro“, sagt Berendt. Für einen Handwerksbetrieb ist das oft zu viel. Deswegen müsse noch stärker an lukrativen Mietsystemen gearbeitet werden, sodass ein Betrieb den Roboter beispielsweise für 3.000 Euro im halben Jahr mieten kann.

Eine Gruppe angehender Tischlermeister ist beim Messtag auch dabei. Anfangs sind sie skeptisch, „im Arbeitsalltag können wir es uns noch nicht ganz vorstellen“, aber es sei spannend zu sehen, was es so alles gibt und wie der aktuelle Stand ist. Und eine Kleinserie autonom durch einen Roboter erledigen zu lassen, das sei durchaus eine reizvolle Vorstellung. Weit entfernt scheint diese Vorstellung jedenfalls nicht, wenn man sich im Bildungszentrum der Handwerkskammer Berlin so umsieht. Die Zukunft kann also kommen.

Helena Golz

Weitere Informationen oder individuelle Beratung zum Thema erhalten Sie in der Beratungsstelle für Innovation und Technologie Dr. Jost-Peter Kania, Tel. (030) 25903-444, kania@hwk-berlin.de

Veranstaltungen der Beratungsstelle Innovation und Technologie (BIT) 2024

25.4.2024	Runder Tisch Nachhaltigkeit 1/3
7.5.2024	KI und die Zukunft des Handwerks
26.6.2024	Workshop 3D-Druck
4.9.2024	13. IT-Sicherheitstag Mittelstand Berlin-Brandenburg
April–November	Informationsreihe „Mit IT-Spezialist*innen im Gespräch“

Anmeldung jeweils über: bit-event@hwk-berlin.de

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Roboterhund Spot identifiziert ganz autonom beispielsweise beschädigte Leitungen.



Der KleRo-Roboter kann Holz polieren und lackieren.

Berliner Handwerksbetriebe machen Nachhaltigkeit möglich

DIGITALE PLATTFORM DES NETZWERKS QUALITÄTSREPARATUR AB MAI ONLINE

Viele Menschen wissen nicht, an welche Werkstatt sie sich in ihrem Kiez wenden können, um einen kaputten Gebrauchsgegenstand reparieren zu lassen. Oder sie haben Sorge, an einen unseriösen Anbieter zu geraten.

Das Projekt Netzwerk Qualitätsreparatur will dem etwas entgegensetzen. Zusammen mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) und der gemeinnützigen „anstiftung“ baut die Handwerkskammer Berlin eine Internet-Plattform mit Berliner Reparaturbetrieben auf.

Im Mai soll die Plattform online gehen. Sie hat das Ziel, dass Bürger*innen die passende Reparaturgelegenheit möglichst in ihrer Nähe finden können. Einige Handwerksbetriebe haben sich dem Netzwerk bereits angeschlossen. Die Handwerkskammer Berlin freut sich über jeden weiteren Betrieb, der Interesse hat, bei dem Projekt mitzumachen. Auf der Plattform haben Sie als Betrieb die Möglichkeit, sich mit Ihrem Reparaturprofil vorzustellen und von Ihrer Geschichte zu erzählen.



Raumausstattemeister Roman Römer haucht alten Polstermöbeln, Designklassikern, aber auch Bootspolstern und Motorradsitzen aus Leder in seiner Werkstatt in Berlin-Zehlendorf neues Leben ein. Er beteiligt sich am Projekt Netzwerk Qualitätsreparatur.

INFOS UND ANMELDUNG

Melissa Gaudino
Abteilung Wirtschaftspolitik
der Handwerkskammer Berlin
Tel.: +49 30 259 03-368
gaudino@hwk-berlin.de

Foto: Crew10 Yannick Fränkel



„Um Neues zu entwickeln, brauche ich eine sichere wirtschaftliche Basis. Die schaffe ich gemeinsam mit meiner Steuerberaterin.“

Armin Machhörndl, Kaffeerösterei Machhörndl

Als Unternehmer ist es nicht immer einfach, das Richtige zu entscheiden. Ihre Steuerberatung berät Sie kompetent und auf der Basis aktueller Geschäftszahlen. Gemeinsam schaffen Sie so die Grundlagen für sichere Entscheidungen und eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung.



gemeinsam-besser-machen.de

NEXXT-DAY BERLIN

Unternehmensnachfolge konkret

Sie suchen eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann seien Sie am 16. April ab 16 Uhr beim „nexas-day Berlin“ dabei und verfolgen Sie spannende Impulsvorträge zur Unternehmensnachfolge. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Außerdem berichten Unternehmerinnen von ihren Erfahrungen bei ihrer Übernahme und ein Senior-Unternehmer gibt gemeinsam mit seinen Nachfolgern Einblicke in den gelungenen Generationswechsel. Zusätzlich erwarten

Sie spontane Nachfolger-Pitches sowie ein anschließendes Get-together mit den Referenten und den anderen Teilnehmenden. Nutzen Sie die zahlreichen Gesprächsmöglichkeiten, neue Impulse und Erfahrungsaustausche.

Der „nexas-day Berlin“ ist eine Partnerveranstaltung der IHK Berlin, der Handwerkskammer Berlin, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, der Berliner Volksbank, der Berliner Sparkasse, der HypoVereinsbank, Berlin Partner, der Investitions-

bank Berlin und der Bürgschaftsbank Berlin Brandenburg GmbH.

Wann: Dienstag, 16. April 2024, von 16 bis 19 Uhr

Wo: IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin, Großes Konferenzzentrum LEH

Zur Anmeldung:





INFORMATION
 Bei allen Fragen zu den Themen
 Auslandsaufenthalt und -austausch während
 der Ausbildung wenden Sie sich an
 die Internationale Mobilitätsberatung
 der Handwerkskammer Berlin.
 Tel. +49 30 25903-338/-339
 oder per E-Mail:
 mobil@hwk-berlin.de

Berliner Pfannkuchen und französische Madeleines

AUSTAUSCHPROJEKT FÜR BERLINER KONDITOREI- UND BÄCKEREIAUSZUBILDENDE

Berliner Pfannkuchen in Form von französischen Madeleines? Das ist nur eine der spannenden Kreationen, die beim Azubi-Austausch Paris-Berlin 2023/24 entstanden sind. Auszubildende aus dem Bäcker- und Konditorenhandwerk aus Berlin und Paris/Versailles tüftelten dabei gemeinsam an neuartigen deutsch-französischen Produkten.

Das von der Handwerkskammer Berlin betreute Projekt dauerte zwei Wochen: eine davon fand Anfang November 2023 in Berlin statt, eine weitere Woche verbrachten die jungen Handwerker*innen im Januar 2024 in Paris/Versailles. Jeweils am Ende jeder Woche präsentierten sie ihr Gebäck bei einer gemeinsamen Verkostung.

Azubi Julius Rüter lernt im 2. Lehrjahr in der KaDeWe-Bäckerei und ist begeistert von dem Austauschprojekt: „Es ist super spannend, eine ganz neue Backkultur kennenzulernen“, so der 20-Jährige. Gerade die französische Backkultur sei herausragend. Sein Ausbilder Anil Yasar Dogu sieht den Austausch auch als Chance für den eigenen Betrieb: „Die Azubis können hier was lernen, was sie später bei uns im Betrieb einbringen können“, berichtet er, „ein gutes Projekt, um Erfahrung im internationalen Kontext zu sammeln.“

Die Bäckerei BäckerMann aus Friedenau ist bereits seit vielen Jahren bei dem Austausch dabei und schickt jedes Jahr Azubis ins internationale Rennen. „Das ist ein wirklich sehr gut or-

ganisiertes Projekt“, freut sich Ausbilderin Kara McSorley, die selbst einmal Teilnehmerin war. „Wir lernen alle das gleiche Handwerk und führen es doch unterschiedlich aus“, sagt ihre Auszubildende Ella. Sie habe von den französischen Azubis Techniken gelernt, die sie vorher noch gar nicht kannte.

Begleitet wird das Projekt von Übersetzer*innen. In diesem Jahr waren neben den deutsch-französischen auch zwei Gebärdensprachdolmetschende dabei, um den gehörlosen 28-jährigen Wael Zevzev, Azubi bei der Bäckerei „Die Backpfeife“, zu unterstützen. Wael sagt, er genieße bei dem Austauschprojekt, dass er neues Gebäck und neue Methoden kennen-



lernen konnte. Und da wegen der Sprachbarriere sowieso alle Azubis einen Weg finden müssten, miteinander zu kommunizieren, sei er ausnahmsweise bei diesem Austausch nicht so ein Exot wie sonst, erklärt er lachend.

Der Vorteil am Handwerk, und das betonen alle Azubis, sei eben, dass sich das meiste ohnehin mit den Händen erklären lässt. Der deutsch-französische Austausch jährte sich zum zehnten Mal und ist ein Projekt des Centre Français de Berlin, der Bäcker-Innung Berlin, der Konditoren-Innung Berlin, der CMA/CFA Versailles und der Handwerkskammer Berlin; mit finanzieller Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

Die große, finale Verkostung fand im Januar 2024 im Rathaus Versailles statt. François de Mazières, Bürgermeister der Stadt Versailles, Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin und Ronan Keraudren, Präsident der Handwerkskammer Versailles, betonten den hohen Wert von Austauschprojekten unter Auszubildenden, da diese den europäischen Zusammenhalt fördern und die Fachkräftesicherung vorantreiben.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde dann auch das „Bäckereikreationen Gewinnerteam Versailles“ gekürt. Verlierer gab es bei dem Projekt dennoch keine – zu groß war der Gewinn an internationaler Erfahrung, neuen Backkünsten und Freundschaften.

Helena Golz



In kleinen Gruppen tüftelten die Azubis an neuen Backkreationen.

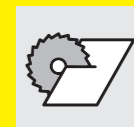
Foto: Anna Vaidavick



Der Großhandel des Handwerks



Driveln
Reinfahren, Aufladen, Mitnehmen!



Zuschnitt
Bedarfsgerecht und passgenau



Lieferung
Per Express, LKW oder Hochkran



Zahlung
Individuelle Konditionen und Abholrabatt

3x in Berlin!

Standort Britz
Haarlemer Straße 57
12359 Berlin

Standort Charlottenburg
Friedrich-Olbricht-Damm 65
13627 Berlin

Standort Mahlsdorf
Landsberger Straße 9
12623 Berlin

info@possling.de
possling.de



KENIANISCHE WIRTSCHAFTS- DELEGATION BESUCHT HANDWERKSKAMMER BERLIN

Am 15. Februar hat eine kenianische Wirtschaftsdelegation die Handwerkskammer Berlin und ihr Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) besucht, um einen Einblick in das duale Ausbildungssystem Deutschlands zu gewinnen. In Gesprächen ging es um die vielfältigen Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk sowie die Gestaltung einer modernen Einwanderungspolitik angesichts des Fachkräftebedarfs in Deutschland. Die Delegation besuchte die Werkstätten und zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Tischler*innen und Zahntechniker*innen im BTZ.



WETTBEWERB „KLIMASCHUTZ- PARTNER 2024“ STARTET

Innovative Projekte und starke Partnerschaften: Unternehmen können sich bis zum 12. April 2024 für die Auszeichnung „Klimaschutzpartner des Jahres 2024“ bewerben. Im Fokus stehen zukunftsweisende Projekte und Vorhaben, die einen Beitrag zu mehr Klimaschutz in Berlin leisten.

Bewerber*innen reichen ihre Konzepte für konkrete Maßnahmen aus sämtlichen Lebens- und Geschäftsbereichen ein, die das Klima schützen. Die Vorhaben müssen zu deutlich weniger Umweltbelastung führen oder darüber nachhaltig Wissen und Aufklärung vermitteln. Überreicht wird der Klimaschutzpartner-Preis am 15. Mai 2024 bei den Berliner Energietagen in drei Kategorien: realisierte Projekte, innovative Planungen und Projekte öffentlicher Einrichtungen. An diesem Tag werden alle eingereichten Bewerbungen ausgestellt und die Gäste können über einen Publikumspreis in Höhe von 1.000 Euro abstimmen. Anschließend präsentieren die Gewinner*innen ihre Projekte dem Publikum aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Das Bündnis Klimaschutzpartner Berlin vergibt den Preis seit 2002, ihm gehören auch die Handwerkskammer Berlin, IHK Berlin und die Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e. V. an.

Infos und Bewerbungsunterlagen:
www.klimaschutzpartner-berlin.de

Infos zu den Berliner Energietagen:
www.energietage.de

Miss und Mister Handwerk 2024 gekürt

Im Rahmen der Messe ZUKUNFT HANDWERK wurden die Zimmerin Lea Heuer zur Miss Handwerk und der Maler- und Lackierermeister Ben Ngaleba zum Mister Handwerk 2024 gewählt. Die beiden setzten sich gegen 70 Bewerber*innen durch und werden nun ein Jahr lang das Handwerk deutschlandweit repräsentieren. Die 24-jährige Heuer arbeitet bei der Zimmerei Liesegang in Bergkamen in Nordrhein-Westfalen, während der 29-jährige Ngaleba seinen eigenen Maler- und Lackierbetrieb in Leverkusen betreibt.

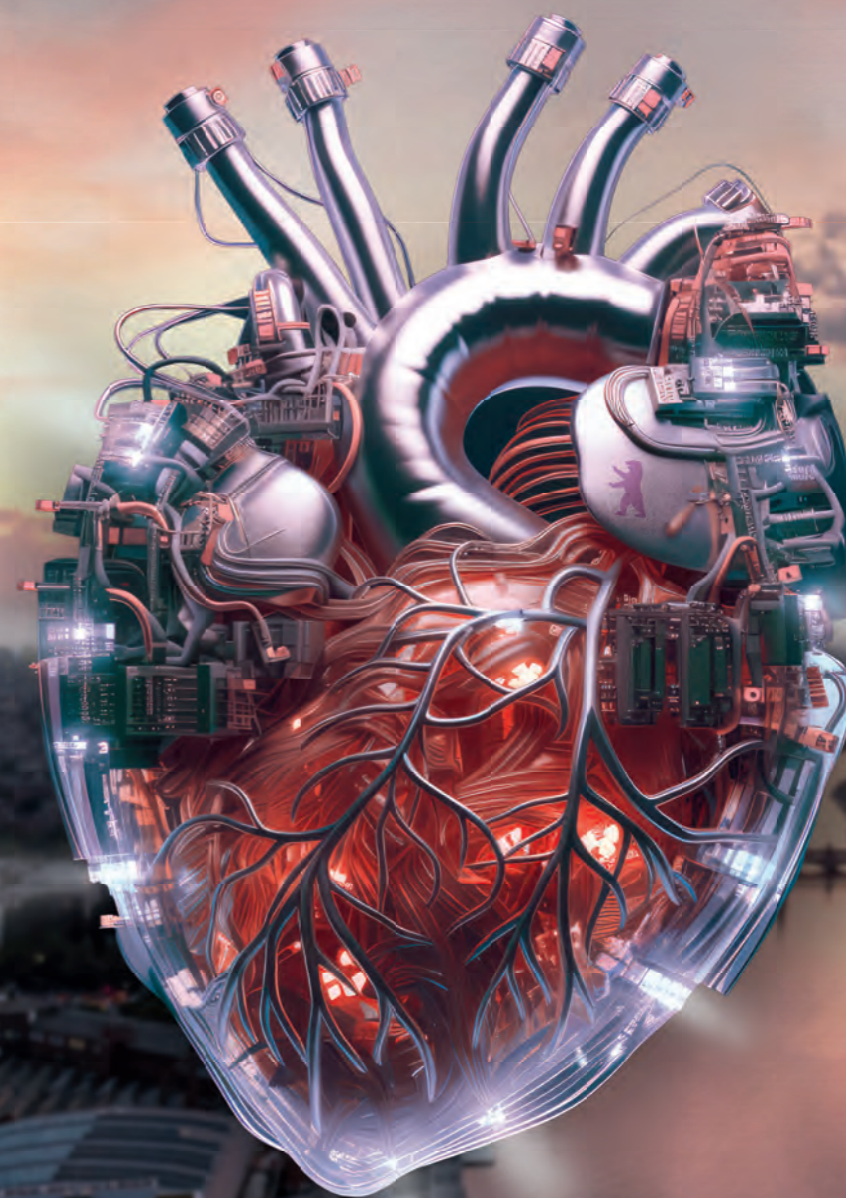
Der Wettbewerb „Miss & Mister Handwerk“ wurde 2010 als gemeinsame Aktion vom Deutschen Handwerksblatt, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der IKK classic ins Leben gerufen, um die Attraktivität des Handwerks einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Handwerk zu stärken.



BERLINS INDUSTRIE PULSIERT

Berlins Herz schlägt für innovative Lösungen. Zusammen mit 15 führenden Industriepartnern entwickeln wir nachhaltige und sichere Technik, zukunftsweisende Medizin und sorgen für eine ökologische Energieversorgung.

#BerlinProduziertErfolg



Mehr Infos unter:
wir.berlin/industriekampagne

BERLIN





Das Team der Autoschmiede mit Werkstatt-Inhaber René Wieland (rechts vorne).

Foto: Helena Golz

Fast wie beim Start-up

WIE EINE KFZ-WERKSTATT MITARBEITENDE GEWINNT UND HÄLT

Es ist etwas, das man normalerweise von Berliner Start-ups kennt, aber nicht von einer Autowerkstatt: Im Kfz-Betrieb Autoschmiede in Tempelhof wird jeden Mittag in einer mobilen Küche frisch gekocht und anschließend gemeinsam gegessen. Auf diesem Weg will Werkstatt-Inhaber René Wieland das Teamgefühl stärken. Es ist eine Maßnahme von vielen, denn der Diplom-Ingenieur hat seinen Betrieb in Sachen Mitarbeitendenführung, Arbeitsatmosphäre und -abläufe einmal auf links gedreht.

Wieland erzählt selbstkritisch, dass er früher in seinem Betrieb das Teamgefühl vermisst habe. Gleichzeitig sei er auf der Suche nach Arbeitskräften gewesen, was in Zeiten des Fachkräftemangels für viele Kfz-Werkstätten zur Herausforderung wird.

Deshalb habe er seinen Betrieb für aktuelle und potenzielle Mitarbeiter*innen attraktiver machen wollen, sagt Wieland – und habe ganz entschieden beschlossen, etwas zu ändern. Ein Führungskräfte-seminar habe ihn bei diesem Vorhaben bestärkt. Neben den gemeinsamen Kochterminen hat Wieland einige seiner Mitarbeitenden zu

sogenannten „Buddys“ ernannt. Sie heißen neue Arbeitskräfte im Betrieb willkommen, sind Ansprechpartner*innen und Vertrauenspersonen. „So baut man ein echtes Team auf“, ist Wieland überzeugt.

Neben diesen weichen Faktoren schuf der Inhaber auch harte Fakten zur Gewinnung von Mitarbeiter*innen. Wurden früher noch alle Automarken in der Werkstatt repariert, beschränkt sich das Team mittlerweile auf wenige Marken. „Das reduziert Stress“, sagte der 45-jährige Wieland, „dann muss man sich als Mitarbeiter*in nicht immer wieder auf neue Modelle einstellen, sondern kann viel schneller Erfahrung sammeln, zumal die Fahrzeuge immer komplexer werden.“ Man müsse sich auf einen Schwerpunkt konzentrieren, findet er.

Des Weiteren führte die Werkstatt eine eigene Betriebsrente ein. „Wir haben uns dabei an den Renten großer Unternehmen orientiert“, sagt Wieland, „das ist ein gutes Instrument, um Mitarbeiter*innen zu gewinnen und zu halten.“

Seit einiger Zeit arbeitet außerdem Anzela Vinogradova in der Werkstatt. Sie

ist gehörlos „und bereichert unseren Betrieb ganz deutlich“, sagt Wieland. Zum einen führe sie auf Arbeitsebene Inspektionen deutlich schneller aus als andere Mitarbeitende, weil sie ganz fokussiert an einer Sache arbeiten könne, zum anderen sei es menschlich bereichernd, andere Perspektiven im Team vertreten zu haben.

Natürlich kostet so ein Umbau Geld, aber es lohne sich, die Dinge anders anzugehen, sagt Wieland. Raus aus dem Schema F. In seinem Betrieb hat es jedenfalls geklappt: Das Teamgefühl sei heute viel besser, freut sich der Werkstattchef – und alle wichtigen Stellen seien vergeben.

Helena Golz

Falls Sie sich beraten lassen möchten, wie Sie Mitarbeitende gewinnen und halten können, wenden Sie sich gerne an die Betriebsberatung der Handwerkskammer Berlin:
betriebsberatung@hwk-berlin.de



SPIELBANK BERLIN



4x in Berlin – Potsdamer Platz | Ku'damm
Fernsehturm | Ellipse Spandau

Viel Spaß bei Roulette, Poker, Black Jack
und Automaten Spiele!

www.spielbank-berlin.de

*Aktionsgutschein kann nur einmal pro Person eingelöst werden. Einlass ab 18 Jahren und nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis! Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BZGA | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de

Seien Sie unser Gast,
Ihre Einladung für zwei!

Freier Eintritt und ein
Piccolo Sekt auf's Haus*

Gültiges Ausweisdokument erforderlich.

Code: HdwZ4

Hier buchen Sie Ihre Kurse online

bildung4u

 Die Bildungsstätten
der Handwerkskammer Berlin

Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

Maik Rosner, Tel. (030) 25903-412	Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin			
	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
Juane Joanny, Tel. (030) 25903-405	Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)			
	Tageslehrgang AEVO	17.6. bis 5.7.2024	120 Ustd.	690,00 €*
	Teilzeitlehrgang AEVO	3.9. bis 17.12.2024	120 Ustd.	690,00 €*
	Tageslehrgang AEVO	9.9. bis 27.9.2024	120 Ustd.	690,00 €*
	Wochenendlehrgang AEVO	20.9. bis 15.11.2024	120 Ustd.	690,00 €*
	Teil III – Wirtschafts- und Rechtskunde			
	Teilzeitlehrgang	24.5. bis 26.11.2024	288 Ustd.	1.760,00 €*
	Tageslehrgang	8.7. bis 30.8.2024	288 Ustd.	1.760,00 €*
	Tageslehrgang	29.7. bis 20.9.2024	288 Ustd.	1.760,00 €*
	Teilzeitlehrgang	6.9.2024 bis 25.2.2025	288 Ustd.	1.760,00 €*
	Maler/-in und Lackierer/-in Teil I und II			
	Teilzeitlehrgang	28.8.2024 bis 29.5.2026	1.068 Ustd.	8.350,00 €*
Tageslehrgang	18.9.2024 bis 23.5.2025	1.068 Ustd.	8.350,00 €*	
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in Teil I und II				
Wochenendlehrgang	6.9.2024 bis 6.12.2025	768 Ustd.	6.950,00 €*	
Tischler/-in Teil I und II				
Tageslehrgang – ausgebucht	15.4.2024 bis 20.12.2024	1.000 Ustd.	7.650,00 €*	
Tageslehrgang – ausgebucht	2.9.2024 bis 30.4.2025	1.000 Ustd.	7.650,00 €*	
Teilzeitlehrgang	5.9.2024 bis 30.4.2026	1.000 Ustd.	7.650,00 €*	
Tageslehrgang	28.4.2025 bis 19.12.2025	1.000 Ustd.	7.650,00 €*	
Zahntechniker/-in Teil I und II				
Tageslehrgang	2.9.2024 bis 5.5.2025	1.200 Ustd.	9.900,00 €*	
Wochenendlehrgang	14.9.2024 bis 30.4.2026	1.080 Ustd.	9.200,00 €*	
Elektrotechniker/-in Teil I und II				
Tageslehrgang – ausgebucht	30.8.2024 bis 15.5.2025	1.360 Ustd.	10.950,00 €*	
Teilzeitlehrgang	2.11.2024 bis 20.3.2026	1.360 Ustd.	10.950,00 €*	
Tageslehrgang	3.2.2025 bis 20.10.2025	1.360 Ustd.	10.950,00 €*	

*zuzüglich Prüfungsgebühr

Sylvia Düring, Tel. (030) 25903-424	Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin			
	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
Sylvia Düring, Tel. (030) 25903-424	Technische Weiterbildung – Elektrotechnik Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten			
	Tageslehrgang	17.6. bis 28.6.2024	80 Ustd.	994,00 €
	Tageslehrgang	15.7. bis 27.7.2024	80 Ustd.	994,00 €
	Tageslehrgang	19.8. bis 30.8.2024	80 Ustd.	994,00 €
	Gebäudeenergieberater/-in (HWK), Teilzeit	4.9. bis 30.11.2024	230 Ustd.	2.500,00 €*

*zuzüglich Prüfungsgebühr

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.

TRAUMBERUF KLIMA

Machen Sie mit bei der „Aktionswoche Klimaberufe“ vom 27. bis 31. Mai 2024

„Energiewende macht Klimaberufe attraktiv“, so oder so ähnlich lauten immer öfter Schlagzeilen und Nachrichten. Denn die Energiewende, genauso wie die Mobilitätswende, braucht Menschen, die sie auch tagtäglich umsetzen.

Menschen, die Solaranlagen oder Wärmepumpen installieren, die Bahnen und Busse bauen oder fahren oder Grünflächen erhalten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch viele Jugendliche engagieren sich für Klimaschutz, möchten selbst einen Beitrag dazu leisten. Wie viele und welche Möglichkeiten es gibt, Klimaschutz zum Beruf zu machen und wie attraktiv diese Berufe tatsächlich sind, darum geht es in der Aktionswoche #Traumberuf@Klima vom 27. bis 31. Mai 2024.

Ziel der Aktionswoche ist es, Schüler*innen aufzuzeigen, welche Klimaberufe sie ergreifen können und ihnen diese näherzubringen. Hierzu gibt es zahlreiche Projekte und Initiativen.

Die Aktionswoche ist entstanden aus der Landesinitiative „Runder Tisch Klima- und Energieberufe“ mit Beteiligung der Senatsverwaltungen für Arbeit (u. a.), für Bildung (u. a.) und für Wirtschaft (u. a.) sowie vom DGB, der uvb, der Hand-



werkskammer Berlin, der IHK Berlin und der Bundesagentur für Arbeit.

Bei dieser Aufzählung wird es aber nicht bleiben, viele weitere Akteure wollen und werden sich beteiligen, denn eins ist klar: Mehr Klimaschutz braucht mehr Menschen, die ihn machen.

Möchten Sie mit einer eigenen Aktion mitmachen und Schüler*innen über die Berufsausbildung im Bereich Klima und Energie informieren, dann senden Sie eine E-Mail an: Sekretariat-Bildung@hwk-berlin.de

Termine der Azubi Akademie



In der Azubi Akademie finden Auszubildende tolle Angebote: Workshops, Nachhilfe, Ausflüge und mehr. Das exklusive Programm für Auszubildende des Berliner Handwerks ist kostenfrei!
Alle Termine sind online buchbar unter: www.azubiakademie.berlin

Lehrgangsort: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin

Georg Elfinger, Anna Vaclavicek, Tel. (030) 259 03 – 379 und – 344, ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de

Kurs	Termine	Uhrzeit
Aktuell und informativ		
Prüfungsangst akut!? Werkzeuge bei Stress in der praktischen Prüfung	9. und 10.4.2024	16–19 Uhr
Azubi Workshop Ausland – Infoabend zum Thema Auslandspraktikum	23.4., 28.5., 25.6.2024	17:30–18:30 Uhr
Nachhilfe		
Mathe Crashkurs: Dreisatz und Prozentrechnen	16.4., 23.4., 30.4.2024	16:30–18:30 Uhr
Mathe Crashkurs: Flächen- & Volumenberechnung	7.5., 14.5., 21.5., 28.5.2024	16:30–18:30 Uhr
Mathe Crashkurs: Textaufgaben lösen	2.4.2024	16:30–18:30 Uhr
Physikgrundlagen im Handwerk für Elektriker, Elektroniker, Mechatroniker u. Ä.	15.4., 6.5., 13.5., 27.5.2024	16:30–18:30 Uhr
Physikkurs Grundlagen – Fokus 1. und 2. Lehrjahr für Elektriker, Elektroniker, Mechatroniker u. Ä.	18.4., 25.4.2024	15:45–17:15 Uhr
Physikgrundlagen im Handwerk für Maler/Lackierer	22.4., 29.4.2024	16:30–18:30 Uhr
Vorbereitung auf die theoretische Prüfung im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde	ab 4.4.2024 immer donnerstags	17–19 Uhr
Intensivkurs zur Vorbereitung der theoretischen Prüfung im Fach WiSo	23.3., 30.3., 6.4.2024	9–14 Uhr
Coaching/Workshops		
Lese- und Schreibwerkstatt	ab 3.4.2024 immer mittwochs	16:30–18 Uhr
Konflikte in der Ausbildung lösen – ein Workshop für Auszubildende des Berliner Handwerks	13.4.2024	9:30–14:30 Uhr
Richtig Heben und Tragen	25.9.2024	14–16 Uhr
Ich brauche Unterstützung bei der Prüfung! Infos zum Thema Nachteilsausgleich	16.4.2024	17–18 Uhr

UNSER WOCHENPLAN. DIESE KURSE FINDEN REGELMÄSSIG STATT:

Montag
Physikalische Grundlagen im Handwerk

Dienstag
Mathe-Crashkurse

Donnerstag
Wirtschaft und Sozialkunde Prüfungsvorbereitungen



Foto: istock

20 JAHRE GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®



DAS BERLINER KULT-THEATER

bis 06.04.24

ab 14.04.24

ab 05.06.24

ab 26.06.24

Infos & Tickets unter primetimetheater.de



DAS BERLINER KULT-THEATER
präsentiert

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsialer Superkräfte

Spielzeiten

April		Juli	
Mi 17.04.	09:30 Uhr	Mi 24.07.	10:00 Uhr
Mi 17.04.	11:00 Uhr	Fr 26.07.	10:00 Uhr
So 21.04.	14:30 Uhr	August	
So 21.04.	16:30 Uhr	Do 15.08.	10:00 Uhr
Mi 24.04.	11:00 Uhr	Do 22.08.	10:00 Uhr
Fr 26.04.	09:30 Uhr	Do 29.08.	10:00 Uhr
Fr 26.04.	11:00 Uhr	September	
Di 30.04.	09:30 Uhr	So 01.09.	14:30 Uhr
Di 30.04.	11:00 Uhr	So 01.09.	16:30 Uhr
Mai		Mi 04.09.	10:00 Uhr
Fr 03.05.	10:00 Uhr	Do 05.09.	10:00 Uhr
Di 07.05.	10:00 Uhr	Di 17.09.	10:00 Uhr
Fr 10.05.	10:00 Uhr	Oktober	
Mi 15.05.	10:00 Uhr	Fr 04.10.	10:00 Uhr
Fr 17.05.	10:00 Uhr	So 06.10.	14:30 Uhr
So 19.05.	14:30 Uhr	So 06.10.	16:30 Uhr
So 19.05.	16:30 Uhr	Mi 23.10.	10:00 Uhr
Di 21.05.	10:00 Uhr	Do 24.10.	10:00 Uhr
Mi 22.05.	10:00 Uhr	Fr 25.10.	10:00 Uhr
Di 28.05.	10:00 Uhr	So 27.10.	14:30 Uhr
Juni		So 27.10.	16:30 Uhr
Fr 07.06.	10:00 Uhr	Mi 30.10.	10:00 Uhr
Sa 08.06.	10:00 Uhr	Do 31.10.	10:00 Uhr
Sa 08.06.	12:00 Uhr	Immer aktuell!	
Di 11.06.	10:00 Uhr	Zusätzliche Termine folgen online unter primetimetheater.de/Spielplan	
Mi 12.06.	10:00 Uhr		
Di 25.06.	10:00 Uhr		



Infos & Tickets unter primetimetheater.de

WEITERE INFOS
ZUR AUSBILDUNGS-
BERATUNG

in der Handwerkskammer Berlin
ausbildungsberatung@
hwk-berlin.de

Beratung ist unser Handwerk

WIE WIRD MAN ZUM AUSBILDUNGSBETRIEB?

Kennen Sie schon unser ServiceCenter? Wir zeigen Ihnen, was Sie von der Handwerkskammer Berlin erwarten können und stellen unser Dienstleistungsangebot vor. Unsere Berater*innen helfen Ihnen bei allen Fragen rund um Gründung, Betriebsführung und Ausbildung weiter. Dieses Mal geht es darum, was man beachten muss, wenn man ein Ausbildungsbetrieb werden möchte.

„Was muss ich nachweisen, um ein Ausbildungsbetrieb zu werden?“ oder „Bei uns gehen demnächst viele Mitarbeiter in Rente. Wie finde ich jetzt Nachwuchs?“ Dies sind typische Fragen zum Thema Ausbildung, die die Mitarbeitenden der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Berlin im ServiceCenter erreichen.

In einem persönlichen Beratungsgespräch können die Ausbildungsberater*innen klären, welcher Beruf ausgebildet werden kann, ob die Ausstattung des Betriebes (z. B. mit Maschinen und genügend Arbeitsplätzen) ausreichend ist und wer als Ausbilder*in die Verantwortung übernimmt. In der Regel geht das mit einem Betriebsbesuch

einher, sodass die Fragen gleich vor Ort anhand der betrieblichen Gegebenheiten geklärt werden können.

„Zunächst einmal bietet die Entscheidung, Ausbildungsbetrieb zu werden, viele Vorteile“, sagt Claudia Lange, Teamleiterin der Ausbildungsberatung bei der Handwerkskammer. „Der hohe

Fachkräftebedarf ist im Handwerk eine große Herausforderung. Wer selbst ausgebildet, bereitet seine Nachwuchskräfte passgenau auf die Anforderungen seines Betriebes vor und spart sich später Zeit und Geld für Einarbeitungs- sowie Rekrutierungskosten.“

An einen Ausbildungsbetrieb werden aber durchaus hohe Anforderungen gestellt. Wer ausbilden möchte, für den gelten feste gesetzliche Bestimmungen. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG), die Handwerksordnung und die jeweiligen Ausbildungsordnungen der Ausbildungsberufe bilden hier die Grundlage und klären z. B. wie ein Ausbildungsvertrag aufgebaut sein muss.

„Es muss außerdem gewährleistet werden, dass die Ausbilder*innen im Betrieb die gesetzlichen Vorgaben erfüllen“, so Lange. Sie müssen sowohl persönlich als auch fachlich geeignet sein. Persönliche Eignung bedeutet, dass sie keine Vorstrafen haben dürfen, die ihre Arbeit mit Jugendlichen untersagen, und dass sie nicht gegen das Berufsbildungsgesetz verstoßen haben.

Die fachliche Eignung erfordert spezifische Fachkenntnisse sowie pädagogisches Know-how. Die Ausbilderin oder der Ausbilder muss beides gesondert nachweisen. Im Handwerk sind dafür in der Regel ein Meistertitel sowie eine Ausbildereignungsprüfung nötig. Darüber hinaus sind auch andere Qualifikationen für die Berechtigung zur Ausbildung, abhängig vom ausgeübten Handwerksbereich, möglich. „Auch dazu berät unser Team gern“, sagt Lange.

Des Weiteren muss die Zahl der Auszubildenden im Betrieb in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Fachkräfte stehen. „Als Faustregel kann man sagen, dass auf einen Auszubildenden zwei Fachkräfte kommen müssen“, so Lange. Sind all diese Hürden aus dem Weg geräumt und der Betrieb bei der Kammer als Ausbildungsbetrieb gemeldet, gilt es, einen passenden Lehrling zu finden. Auch hierbei helfen die Berater*innen der Handwerkskammer Berlin gern. Es lohnt sich die Mitarbeitenden der passgenauen Besetzung der Hand-

werkskammer Berlin zu kontaktieren. Sie unterstützen Unternehmen ganz gezielt bei der Sicherung ihres Fachkräftebedarfs.

Haben Sie weitere Fragen?

Auch wenn Sie bereits ausbilden und die Qualität Ihrer Ausbildung verbessern möchten oder Beratung bei einem Konflikt mit Ihrem Auszubildenden benötigen, ist das Team der Ausbildungsberatung für Sie da.

Wenden Sie sich gerne an:

Claudia Lange,
Teamleiterin Ausbildungsberatung bei
der Handwerkskammer Berlin,
Tel.: +49 30 25903–390,
ausbildungsberatung@hwk-berlin.de

Bei der Suche nach passenden Auszubildenden können Sie sich über unsere Lehrstellenbörse registrieren lassen oder die Mitarbeitenden der passgenauen Besetzung kontaktieren unter: vermittlung@hwk-berlin.de

Helena Golz

FÜR SIE DA

Im ServiceCenter können Sie unser gesamtes Beratungs- und Dienstleistungsangebot nutzen, vieles davon kostenfrei. Unsere Expert*innen helfen Ihnen gern bei Fragen zu den Themen Recht, Personalgewinnung, Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung, Nachfolge, wirtschaftliche Schwierigkeiten und vielen anderen.

Kommen Sie einfach vorbei oder nehmen Sie Kontakt auf:

Telefon: (030) 259 03–01
info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de
Blücherstraße 68, 10961 Berlin

Unsere Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8–16 Uhr,
Dienstag 10–18 Uhr, Freitag 8–14 Uhr



SERIE INNUNGEN

Sie sind für viele Betriebe die wichtigste Branchenvertretung, fördern berufliche Interessen und unterstützen in fachlichen Fragen – die Innungen. Mitglieder können viele Vorteile und Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Hier stellen wir Ihnen die Innungen vor.

Teil 5

UNSER BROT – MEHR ALS EIN GRUNDNAHRUNGSMITTEL



Das Bäckerhandwerk kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Der Beruf des Bäckers ist weit über 1.000 Jahre alt. Seine Anziehungskraft hat er nicht verloren: Bundesweit werden derzeit rund 10.000 junge Menschen in diesem traditionsreichen und modernen Handwerk ausgebildet.

Brot ist mehr als ein Grundnahrungsmittel, die Deutschen lieben es und vor allem die vielen Sorten: etwa 3.200 verschiedene Brote und mehr als 1.200 Arten Klein- und Feingebäck werden bei uns gebacken. Um diese Vielfalt zu retten, wurde die deutsche Brotkultur 2014 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Die Bäcker-Innung Berlin feierte 2022 ihr 750-jähriges Bestehen, sie ist damit die älteste Handwerksorganisation der Stadt. Bei ihrer Gründung gehörten acht Bäcker zur Zunft, deren Rechte und Pflichten genau festgelegt waren. Heute sind 60 selbstständige Bäckermeister*innen Mitglied der Innung, sie beschäftigen etwa 3.300 Mitarbeitende und bilden 300 Azubis aus.

Als energieintensive Branche kämpfen die Bäcker mit explodierenden Kosten und mehr als verdoppelten Rohstoffpreisen, der Inflation und fehlendem Personal. In dieser schwierigen Zeit unterstützt die Innung ihre Mitgliedsbetriebe in betriebswirtschaftlichen, technischen oder rechtlichen Fragen. Sie arbeitet eng mit der Konditoren-Innung, dem Zentralverband des Bäckerhandwerks und der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim zusammen, um ihr Beratungsangebot zu verstärken. Zu ihren Schwerpunkten gehört es, Nachwuchskräfte zu finden und deren Aus- und Weiterbildung zu fördern.

Bäcker-Innung Berlin
Seydlitzstraße 5, 12247 Berlin
Telefon: (030) 78 79 79-0
info@baecker-berlin.de
www.baecker-berlin.de

KEIN LEBENSMITTEL WIRD MEHR ÜBERWACHT ALS FLEISCH



Im Mittelalter gehörten die Fleischer zu den angesehensten und wohlhabendsten Einwohner*innen Berlins, denn Fleisch war neben Brot das Hauptnahrungsmittel. Nach alten Quellen verzehrte jeder Berliner pro Tag und Kopf drei Pfund Fleisch.

Erste Nachweise über die Arbeit der Fleischer fanden sich bei den Galliern, die Wurst herstellten (ca. 700 v. Ch.). Das älteste erhaltene Statut der Berliner Fleischer-Innung ist datiert auf den 25. April 1311, den St. Marcus-Tag. Bis heute hat sich das Berufsbild sehr verändert, es geht weniger um das Schlachten und mehr um die Veredelung von Fleisch. Wussten Sie, dass jede*r Deutsche im Jahr etwa 3,7 Kilogramm Würstchen verzehrt? Oder dass es hierzulande mehr als 1.500 Wurstsorten gibt?

Eine beliebte Form der Fleischveredelung war bis zur Corona-Pandemie die Bratwurstmeisterschaft in der Domäne Dahlem, organisiert von der Fleischer-Innung Berlin. Als Interessenvertretung des Fleischerhandwerks will die Innung einer breiten Öffentlichkeit die Vorzüge handwerklich hergestellter Fleisch- und Wurstwaren nahebringen. Dabei ist Qualität nicht nur ein Wort: Die Innungs-Fleischer*innen befürworten Qualitäts- und Hygienekontrollen, denn es geht um die Gesundheit ihrer Kundschaft. Die Lebensmittelüberwachung ist auf hohem Organisationsniveau, Expert*innen halten das deutsche Lebensmittelrecht für weltweit führend.

Fleischer*innen stehen für traditionelle Produkte, deren innovative Weiterentwicklung, für Beratung und Individualität. Sie wollen Teil der starken Innungsgemeinschaft sein? Hier erreichen Sie uns:

Fleischer-Innung Berlin
Beusselstr. 44 n-q, Gebäude 30 d -rot-
10553 Berlin
Telefon: (030) 396 40 81
info@fleischer-innung-berlin.de
www.fleischer-innung-berlin.de



Augenoptiker- und Optometristen
Innung Berlin

EXPERTEN FÜR OPTIMALES SEHEN

80 bis 90 Prozent aller Sinnesinformationen nehmen wir über die Augen auf. Und fast zwei Drittel der Menschen in Deutschland sind fehlsichtig. Augenoptiker*innen sind meist die erste Anlaufstelle.

Technische und handwerkliche Fähigkeiten, kaufmännisches Geschick, Verständnis für Physik, Psychologie, Design und Typberatung – Augenoptiker*innen sind Multitalente. Sie nutzen High-Tech, um individuell passende Brillen, Kontaktlinsen oder Spezialsehhilfen für ihre Kund*innen anzufertigen.

Damit sie sich auf ihre tägliche Arbeit konzentrieren können, setzt sich die Augenoptiker- und Optometristen-Innung Berlin für die gemeinsamen Interessen der Branchenbetriebe ein. Sie unterstützt ihre Mitglieder beispielsweise in rechtlichen oder betriebswirtschaftlichen Fragen. Die berufliche Bildung gehört zu den Kernaufgaben, die Innung organisiert die überbetriebliche Ausbildung und nimmt Prüfungen ab.

Mit dem Lebensstil unserer Zeit steigen auch die Anforderungen an das Sehen. Augenoptiker*innen kennen die Gesamtzusammenhänge und finden bestmögliche Lösungen für verschiedene Lebensbereiche – das macht sie zu Spezialisten für optimales Sehen. Die Innung bietet ihrerseits Expertenwissen: Mitglieder können den Erfahrungsschatz und die Kontakte zu Expert*innen des Bundesverbandes nutzen und außerdem von vielen Vorteilen profitieren.

Augenoptiker- und Optometristen-Innung Berlin
Apostel-Paulus-Str. 12, 10825 Berlin
Telefon: (030) 782 60 24
info@aoi-berlin.de
www.aoi-berlin.de



EIN FARBIGES UND KREATIVES HANDWERK

Die Berliner Innungsmaler*innen sind stolz auf ihre Geschichte: „Wir wissen: Innung macht stark.“ Seit mehr als 175 Jahren vertritt die Maler- und Lackiererinng Berlin die Interessen ihrer Mitglieder.

Als moderner Arbeitgeberverband verantwortet die Innung auch die Berufsausbildung, von der Vorbereitung bis zur Abnahme der Prüfungen. Mit Erfahrung und Sachverstand hilft sie bei allen technischen Fragen. Mitglieder können außerdem kostenfrei Prüf- und Messgeräte ausleihen.

Auch bei Rechtsthemen können sich Betriebe auf die Beratungskompetenz verlassen, Gutachten einholen oder Schlichtung in Streitfällen nutzen. Und falls der Lack mal ab ist, holen sich Malerbetriebe bei ihrer Innung neue Impulse: Fortbildungen, Seminare und Workshops zu Betriebsführung, Kommunikation, Marketing, Technik und Recht. Von der Zusammenarbeit mit anderen Berliner Innungen profitieren alle, denn gemeinsam kann das Handwerk stärker gegenüber Politik und Verbänden auftreten.

Die Webseite spricht Mitgliedsbetriebe, mögliche Kund*innen und zukünftige Auszubildende an. Nachwuchskräfte für das farbige und kreative Handwerk zu begeistern, ist ein wichtiger Schwerpunkt. Das Team der Geschäftsstelle beantwortet gern alle Fragen.

Maler- und Lackiererinng Berlin
Wuthenowstraße 1
12169 Berlin
Telefon: (030) 223 28 60
info@malerinnung-berlin.de
www.malerinnung-berlin.de



Preise für Handwerksgeschichte verliehen



Foto: ZDH/Peter Lorenz

Hatten die Ehre: Dr. Stephanie Irrgang und Andreas Schuh (Mitte) von der Innung SHK, die für die Aufbereitung ihrer 400-jährigen Unternehmensgeschichte ausgezeichnet wurde. Überreicht wurde der Preis von ZDH-Präsident Jörg Dittrich (l.) und ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke (r.).

Am 31. Januar 2024 wurden vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) erstmals bundesweite Preise für Handwerksgeschichte im Meistersaal im Haus des Deutschen Handwerks verliehen. Am Wettbewerb konnten sich Handwerksbetriebe und -organisationen beteiligen, die mit selbst initiierten Projekten ihre eigene Geschichte reflektieren und sie gezielt in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin (Innung SHK) war eine der Preisträgerinnen und wurde für die Aufbereitung ihrer 400-jährigen Innungsgeschichte geehrt. Als besonders verantwortungsvoll hob die Jury den Umgang der Innung mit deren eigener Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus hervor. Unter anderem wurde im Projekt der Innung das Schicksal des 1943 in Auschwitz ermordeten jüdischen Klempnermeisters Ludwig

Sabat beschrieben. Heute erinnert ein Stolperstein an ihn. Dort lud die Innung im Jubiläumsjahr 2017 zu einer Gedenkveranstaltung ein. Das Projekt umfasst auch das Innungsarchiv, das mithilfe historischer Quellen seiner Mitglieder erweitert wurde, sowie eine fundierte und anschauliche Festschrift zum Jubiläum, welche kenntnisreich die Geschichte der Innung erzählt.

„Dieser Preis ist eine große Ehre für uns“, sagt Dr. Stephanie Irrgang von der Innung SHK. „Das SHK-Handwerk steht für Zukunftsberufe und moderne Gebäudetechnik. Aber all das ist ja nicht vom Himmel gefallen, sondern hat sich entwickelt. Dem nachzuspüren, hat auch unser Selbstverständnis noch einmal geschärft.“

Anlässlich der Preisverleihung betonte ZDH-Präsident Jörg Dittrich, dass das Handwerk nicht nur eine zentrale

Säule der Wirtschaftskraft Deutschlands sei, sondern integraler Bestandteil unserer Kulturgeschichte. Hier zeige sich, wie stark Kultur und Geschichte im Handwerk ineinanderfließen und der handwerkliche Beitrag und Einsatz für die Gesellschaft sichtbar erlange. Aus 71 Bewerbungen kürte die Jury drei Preisträger und verlieh eine besondere Erwähnung für handwerksgeschichtliches Engagement.

Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern zählen neben der Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin die Seilerei + Flechterei Bernhard Muffler und die Main Bäcker Hench GmbH. Die Urkunde mit besonderer Erwähnung für handwerksgeschichtliches Engagement ging an die Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e. V.

Aus Reinickendorf für Berlin

PROSPEKTE
FLYER SCHILDER
WEBSEITEN TEXTE
LOGOS BROSCHÜREN
GESCHÄFTSDRUCKSACHEN



Zu einer erfolgreichen Strategie, auf sich aufmerksam zu machen, gehören neben einem durchdachten Markenauftritt mit einschlägigem Logo und Corporate Design auch tolle Bilder und Texte auf klassischen Druckprodukten oder Webseiten.

Spot an für Sie!



RAZ Media
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH
 Am Borsigturm 15
 13507 Berlin-Tegel
 Telefon (030) 43 777 82-0
 info@raz-media.de | www.raz-media.de

Europäische Tage des Kunsthandwerks 5. bis 7. April 2024

AUSZUG AUS DEM PROGRAMM



Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) finden in diesem Jahr zum elften Mal statt. Vom 5. bis zum 7. April können Interessierte auf Entdeckungsreise durch die Ateliers und Werkstätten von Kunsthandwerker*innen gehen und dabei die besondere Handschrift der Berliner Kreativszene live erleben. Neben spannenden Vorführungen besteht die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Der Zugang zu den ETAK ist kostenfrei, für die Teilnahme an Workshops können gegebenenfalls geringe Materialkosten anfallen. Hier präsentieren wir Ihnen einen Auszug aus dem vielfältigen Programm. Das komplette Programm ist unter www.kunsthandwerkstage.berlin zu finden.

ATELIER FÜR EINBANDKUNST UND RESTAURIERUNG

Pariser Straße 15, 10719 Berlin
Tel.: 030 324 62 91

www.atelier-tiemeyer.de

Das Atelier von Ria Tiemeyer steht seit Jahrzehnten für beeindruckende Buchbinderkunst und hat sich einen Namen etwa mit Sonderarbeiten und Papierrestaurierungen gemacht. Die Buchbindermeisterin freut sich darauf, bei den ETAK ihre Expertise in Bezug auf Buchreparatur und Buchrestaurierung mit den Besucher*innen zu teilen. **Freitag und Samstag 10–19 Uhr geöffnet, an beiden Tagen jeweils Schauwerkstatt, Vorführung, Workshop; Sonntag geschlossen.**

GOLDSCHMIEDE WINGERATH

Berliner Straße 95, 13507 Berlin
Tel.: 030 49 87 57 15

www.goldschmiede-wingerath.de

Goldschmiedemeister Rolf Wingerath stellt seit über 50 Jahren feinsten Schmuck aus Weiß-, Gelb- und Feingold sowie Platin her. In seinem im Jahr 1969 gegründeten Betrieb in Alt-Tegel wird Handarbeit noch großgeschrieben. Überzeugen Sie sich selbst davon und besuchen Sie das Atelier und die Werkstatt.

Freitag 10–18 Uhr geöffnet, jeweils mit Ausstellung, Schauwerkstatt, Vorführung; Samstag 10–14 Uhr geöffnet, jeweils mit Ausstellung, Schauwerkstatt, Vorführung; Sonntag geschlossen.

HANDGEWEBT IN BERLIN

Prinzenallee 58, 1. Hinterhof,
13359 Berlin

Tel.: 0157 75 34 84 18

<https://handgewebtinberlin.wordpress.com>

Handgewebt in Berlin produziert farbenprächtige, handgewebte Teppiche, Geschirrhandtücher, Brotbeutel, Tischläufer, Schals und vieles mehr. Gerne erfüllt Inhaberin Dagmar Rehse auch besondere Wünsche.

Freitag geschlossen; Samstag 13–19 Uhr Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse, 14–18 Uhr Schauwerkstatt und Vorführung für Kinder (es gibt die Möglichkeit, aus einem alten T-Shirt einen Schlüsselanhänger zu weben); Sonntag 13–18 Uhr Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse, 14–18 Uhr Schauwerkstatt und Vorführung für Kinder.

INGE GERNER GLASGRAVUR

Am Juliusturm 64, Zitadelle Spandau,
13599 Berlin

Tel.: 030 35 40 24 05

www.glasgravur.net

Was eine Auszubildende in einem halben Jahr lernt, einfach mal in einer halben Stunde selber machen? Kein Problem! Bei Inge Gerner Glasgravur gibt's einen Sprinterkurs im Namensschreiben am Graveurzeug – und zwar von der Pike auf.

Freitag 9–18 Uhr geöffnet; Samstag und Sonntag 13–18 Uhr geöffnet, an allen Tagen jeweils 13–18 Uhr Schauwerkstatt und Workshop mit Sprinterkurs im Namensschreiben am Graveurzeug.

HĒDONĒ

Nostitzstraße 40, 10967 Berlin
Tel.: 0176 44 25 24 84

<https://hedoneberlin.com>

Die Designerin und Inhaberin des Modelabels HĒDONĒ, Dorothea Tomsits, ermöglicht Interessierten bei den ETAK einen Einblick in ihr Atelier mit der aktuellen Kollektion und Teilen aus der kommenden Kollektion. Gerne gibt sie Tipps und Tricks zu Nähfragen und Upcycling.

Freitag 13–20 Uhr geöffnet, 13–19 Uhr Schauwerkstatt und Vorstellung der aktuellen Kollektion; Samstag 13–19 Uhr geöffnet; Sonntag geschlossen.

NADA QUENZEL HUTDESIGN

Wörther Straße 50, 10435 Berlin
Tel.: 0173 612 50 98

www.nadaquenzel.de

Jeden ihrer Hüte fertigt Nada Quenzel in ihrem Berliner Atelier von Hand. Um das traditionelle Hutmacherhandwerk in einen neuen, modernen und individuellen Kontext zu setzen, experimentiert sie viel mit unterschiedlichen Techniken und Hutformen. Sie verwendet hochwertige Haarfilze und



Foto: Nada Quenzel Hutdesign

Flechtmaterialien aus Weizenstroh, gedrehtem Papier oder den Fasern der Agave.

Freitag und Sonntag 13–18 Uhr geöffnet, jeweils mit Ausstellung und Schauwerkstatt; Samstag 11–18 Uhr geöffnet, mit Ausstellung und Schauwerkstatt.

PHIL'S LICHT

Hasenheide 9, 10967 Berlin
Tel.: 0177 819 41 09

www.philslicht.de

Philipp Lehmann ist gelernter Schilder- und Lichtreklamehersteller und designt und baut minimalistische Lampen aus nachhaltigem Altholz. Seine Lichter sind allesamt handgefertigt und Unikate.

Freitag 9–18 Uhr geöffnet; Samstag und Sonntag 10–15 Uhr mit Schauwerkstatt geöffnet.

PORZELANMANUFAKTUR BERLIN

Grunewaldstr. 18, 12165 Berlin
Tel.: 0178 694 09 59

<https://shop.porzellanmanufaktur.berlin>

Die Künstlerinnen Stephanie Köstering und Gabriele Putze freuen sich darauf, bei den ETAK ihre Kunsthandwerksarbeiten mit dem Publikum zu teilen: Stephanie zeigt ihre Gefäße aus Porzellan, gefertigt auf der Drehscheibe. Gabriele zeigt ihre Skulpturen aus Flechtwerk. **Freitag 16–19 Uhr mit Ausstellung geöffnet; Samstag 11–19 Uhr mit Ausstellung geöffnet; Sonntag 11–18 Uhr mit Ausstellung geöffnet.**

SOMMERKERAMIK

Birnhornweg 43, 12107 Berlin
Tel.: 030 70 76 97 10

<https://sommerkeramik.blogspot.com> Hinter Sommerkeramik steckt der Künstler Michael Sommer. Er dreht auf der Töpferscheibe Gefäße für den täglichen Gebrauch. Farbenfroh glasiert verschönern sie den Alltag.

Freitag, Samstag und Sonntag 12–18 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag jeweils Schauwerkstatt.

TUM BAU PERCUSSION

Gerichtstraße 12-13, Hof 4, Aufgang 4,
DG, 13347 Berlin

Tel.: 0178 511 77 60

www.tumbaupercussion.yolasite.com

Tum Bau Percussion hat sich auf das Bauen von einhundertprozentig handgefertigten, einzigartigen Unikat-Bongos spezialisiert sowie auf die Restaurierung und Reparatur von traditionellen Latin-Percussion-Instrumenten. **Freitag und Samstag 10–18 Uhr geöffnet, jeweils Schauwerkstatt ab 10 Uhr; Sonntag 12–16 Uhr geöffnet, 12–16 Uhr Schauwerkstatt.**

WEBERLOFT

Sophie-Charlotten-Straße 15,
14059 Berlin

Tel.: 0179 509 78 91

<https://www.weberloft.de>

Christina Kleßmann, diplomierte Textildesignerin und Handweberin, arbeitet an der Schnittstelle von Design, Handwerk und Kunst. Im Weberloft entstehen sowohl einzigartige Unikate als auch exklusive Kleinserien in Handarbeit. Neben der Möglichkeit, Webkurse zu besuchen, besteht auch die Option, Webstühle zu mieten. **Freitag und Samstag 11–18 Uhr geöffnet, jeweils Ausstellung, Schauwerkstatt, Vorführung von Webstühlen und Verkauf von handgewebten Textilien; Sonntag geschlossen.**



Foto: Sommerkeramik



Foto: Tum Bau Percussion

ZINKEN & ZAPFEN

im Planet MODULOR am Moritzplatz
Prinzenstraße 85 F, 10969 Berlin

Tel.: 030 92 37 96 35

www.zinkenundzapfen.de

Zinken & Zapfen ist eine Werkstatt zur Umsetzung individueller Ideen und Vorstellungen bei Holz, Kunststoff und NE-Metallen. Hier werden Prototypen, Ausstellungsideen, Funktionsmuster oder Möbel im gewünschten Material verwirklicht. Dabei nutzt das Team neben traditionellen Fertigungsmethoden auch modernste Maschinen und Techniken, wie den 3-D-Druck oder CNC-Fräsen – lassen Sie sich überraschen und inspirieren!

Freitag und Samstag 10–18 Uhr geöffnet, jeweils 10–18 Uhr Gespräche, Vorführungen und Schauwerkstatt mit individuellen Führungen; Sonntag geschlossen.

TICKETVERLOSUNG

90s FOREVER – Hits & Acrobatics im Wintergarten Varieté Berlin



Foto: Ben Duentzsch

Im Wintergarten Varieté in Berlin können Sie in die glitzernde Welt der 1990er-Jahre eintauchen und eine Kombination aus bekannten Hits und Akrobatik erleben. Nach der Woodstock Variety Show im letzten Frühjahr präsentiert das Wintergarten Varieté jetzt mit „90s FOREVER – Hits & Acrobatics“ die nächste musikalische Zeitreise.

Artist*innen aus aller Welt choreografieren und performen Hits von Boybands und Girlgroups, Britpop und Eurodance, Grunge und Crossover. Begleitet von einer Live-Band und vier talentierten Sänger*innen, allen voran der britische Pop- und Schlagersänger Jay Khan.

Der Wintergarten Varieté Berlin steht seit mehr als 30 Jahren für Variété-

**WIR VERLOSEN
3 x 2 FREIKARTEN**

Bitte senden Sie bis zum 24. April 2024 eine E-Mail mit dem Stichwort „90s FOREVER“ an redaktion@hwk-berlin.de

Shows mit Akrobatik, Comedy, Musik, Magie und Tanz. Weitere Details zu den Shows und Highlights des Wintergartens finden Sie auf: www.wintergarten-berlin.de

Gewinnen Sie 3 x 2 Karten für die Show „90s FOREVER – Hits & Acrobatics“ am Samstag, den 4. Mai 2024, um 20 Uhr im Wintergarten Varieté Berlin.

BUCHTIPP: WERK DER HÄNDE

Handwerk prägt das Fundament unseres Denkens

Wie entwickelte sich das Handwerk in Zeiten der Zünfte? Und welchen Einfluss hatte die Industrialisierung bis hin zur Digitalisierung? Warum dieser Wirtschaftszweig als Werk der Hände unverzichtbar bleibt, beschreiben Lothar Binger und Susann Hellemann in ihrer Geschichte des Handwerks. Sie spannen einen Bogen von den Städtegründungen im 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Im Mittelalter blühten viele Handwerksberufe auf, bis sie in der Reformationszeit Veränderungen ökonomischer Art unterlagen und mit Beginn des Industriealters fast an den Rand ihrer Existenz gedrängt wurden. Die Autor*innen beleuchten nicht nur die Hintergründe dafür, sie erklären beispielsweise

auch, wie durch das Handwerk Genossenschaftswesen, Arbeitsrecht und Lohnschutz entstanden, ebenso wie Schlichtungswesen, Arbeitslosen- und Krankenunterstützung. Das duale Ausbildungssystem im Handwerk ist etwas Besonderes, es verbindet praktische Arbeit mit schulischer Qualifizierung und ist weltweit als vorbildlich anerkannt.

In mehr als 40 Stadtchroniken recherchierten Binger und Hellemann über das regionale Handwerk und seine Kultur mit Bräuchen und Festen. Sie zeigen, wie sich handwerkliche Tätigkeiten auch in unserer Sprache, in Redewendungen und Sprichwörtern niedergeschlagen haben und das Werk der Hände als Fundament unseres Denkens ausweisen.



Lothar Binger/Susann Hellemann, **HANDWERK – WERK DER HÄNDE** Geschichte des Handwerks seit den Städtegründungen, 1. Auflage 2022 im Selbstverlag Kleinmachnow, ISBN 978-3-00-072816-7, 348 Seiten, 345 Abbildungen, Softcover, 28 Euro. Das Buch kann nur direkt bei den Autor*innen bestellt werden: Lothar Binger, Tel. 033203-77788, lotharbinger@googlemail.com



**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

FÜR
8-80+
freigegeben

**IN EINEM
WEDDING
VOR
UNSERER ZEIT 2**

20 JAHRE

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING**®

Zwei Jahrzehnte Kult-Theatergeschichte: Am 10. Januar 2004 ging die erste Episode von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ über die Bühne. Dit wird jefeiert mit einer großen Jubiläumsfolge in 2 Teilen.

Teil 2 ab 12. April



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater • Müllerstraße 163 • 13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58 • karten@primetimetheater.de

Qualität bis in die Haarspitzen

WARUM DER FRISEUR- UND KOSMETIKSALON SILK EMOTIONS SEIT MEHR ALS 60 JAHREN SO ERFOLGREICH IST

Wenn man von der Karl-Marx-Allee kommt, am Kino International einbiegt, taucht nach wenigen Metern ein kleiner Flachdachbau aus den 1960er-Jahren auf. Umgeben von Hochhäusern strahlt dieses denkmalgeschützte Gebäude in der Weydemeyerstraße 1 in Berlin-Mitte, in dem sich der Friseur- und Kosmetiksalon Silk Emotions befindet, einen besonderen Charme aus.

Silke Jankowsky arbeitet seit 40 Jahren hier bei Silk Emotions, seit 2007 ist sie Geschäftsführerin. Die 55-jährige Kosmetikmeisterin und Dipl.-Betriebswirtin ist in der Szene keine Unbekannte: Zweimal war sie DDR- und Berliner Meisterin im Wettbewerb Make-up, im Jahr 1996 dann Deutsche Meisterin im Fach Kosmetik. Erfolg liegt in der Familie: Mutter Gisela Krawiec, Kosmetikmeisterin und Dipl.-Juristin, war vor dem Mauerfall in der DDR Trainerin der Nationalmannschaft Kosmetik. Auch sie ist heute noch im Salon aktiv, mit 81 Jahren aber nur noch wenige Stunden.

Ein wenig jünger, nämlich 60 Jahre alt, ist Silk Emotions. Im September 2023 feierte der Betrieb, dessen Ursprünge in einer genossenschaftlichen Organisation liegen, sein Firmenjubiläum. Ein ganz besonderes Erlebnis, insbesondere für Gisela Krawiec, die schon zur Eröffnung am 1. September 1963 Mitglied der Genossenschaft war und sich noch an den ersten Tag erinnert: „Vor sechzig Jahren mussten wir Nummern ausgeben für die vielen Kunden, die bei uns vor der Tür Schlange standen.“

Bis zu 200 Mitarbeitende waren in der Produktionsgenossenschaft, in acht Salons im Schichtbetrieb beschäftigt. Damit war der Kosmetik- und Friseurbetrieb der größte in Ostberlin. „Aber so einfach war das nicht als nicht staatliches Friseur- und Kosmetikunternehmen: Die simpelsten Sachen wie beispielsweise Ware oder neue Wäsche waren damals schwer zu bekommen“, erinnert sich Krawiec.

Dann kam die Wende und im ersten halben Jahr seien 50 Mitarbeiter*innen in den Westen gegangen, so Krawiec. Und es gab plötzlich ein neues Problem: Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr

waren nicht mehr zulässig. Dagegen demonstrierte Krawiec damals, „sonst hätten wir Mitarbeiter entlassen müssen“. Aber all die Herausforderungen, die mit der Wende verbunden waren, hat das Unternehmen letztendlich gut gemeistert. „Es hat sich irgendwann alles normalisiert, die Waage ist wieder ins Gleichgewicht gekommen“, sagt Jankowsky. Nicht zuletzt ist das auch dem persönlichen Engagement der beiden Unternehmerinnen zu verdanken – und der Tatsache, dass sie viel Wert auf Weiterbildung legen. Silke Jankowsky hat sich im Jahr 2017 zur onkologischen Kosmetikerin fortgebildet, ihre Friseurmeisterin Donata Rupprecht 2022 im Bereich Zweithaar. Damit ist Silk Emotions einer von nur zwei Betrieben deutschlandweit, die sowohl Zweithaar als auch onkologische Kosmetik zusammen anbieten.

Auch auf den fachlichen Austausch mit anderen Kosmetiker*innen legen Mutter und Tochter großen Wert. Daher ist Silk Emotions Mitglied im Bundesverband der Zweithaar-Spezialisten und der Kosmetikerinnung Hannover sowie bei den Intercoiffuren Deutschland, einer Vereinigung von 300 Premium-Friseursalons.

Heute arbeiten zehn Personen im Betrieb, fünf Meister*innen und fünf Gesellinnen. Ein Mitarbeiter ist bereits seit 50 Jahren im Unternehmen, im vergangenen Dezember hatte eine Mitarbeiterin 30-jähriges Jubiläum. „Ich bin total stolz auf das tolle Team, denn wenn es hart auf hart kommt, halten wir zusammen und unterstützen uns – ohne viel Tamtam“, bekräftigt Silke Jankowsky. Und offensichtlich weiß die Kundschaft Qualität, ein gutes Arbeitsklima und einen schönen Salon zu schätzen, denn rund 20 Prozent von ihnen kommen sogar aus Hohenschönhausen, Pankow, Marzahn oder Spandau den weiten Weg in die Weydemeyerstraße 1.

Fotos: Marijke Lass

Und was steht als nächstes an? „Wir werden den Nachhaltigkeitscheck mit der Handwerkskammer Berlin machen lassen – und wenn das Landeskmalamt Berlin grünes Licht gibt, werden wir eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach bauen lassen“, sagt die Geschäftsführerin.

Dass sich Qualität auf Dauer auszeichnet, zeigte sich auch beim Wettbewerb „Nachfolge – Zukunft Handwerk“. Mit dem ersten Platz haben Jankowsky/Krawiec 5.000 Euro und eine Podcast-Episode über ihr Unternehmen gewonnen. Und wo fließt das Preisgeld hin? „In eine Party für unsere Mitarbeiter und Kunden, ins Tierheim Berlin und in den Salon“, freut sich Jankowsky.

Die Handwerkskammer Berlin gratuliert herzlich.

Marijke Lass

Mehr Infos: www.silk-emotions.de



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68, 10961 Berlin
Telefon: (030) 259 03–01
Telefax: (030) 259 03–235
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39 44 43

„Handwerk in Berlin“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 259 03–230
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Marina Wolf, App. –119
Helena Golz, App. –122
Birgit Wittenberg, App. –226

Verlag, Druck und Anzeigen:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: (030) 4377782–0
Fax: (030) 4377782–22
Anzeigen bitte per E-Mail an:
info@raz-verlag.de
Infos: www.raz-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 4 vom 1. Januar 2024

Gestaltung:

Redaktion und www.scottiedesign.com

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 16 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Telefon: (030) 4377782–0
E-Mail: handwerk@raz-verlag.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.



Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister-, Betriebs- und Beschäftigtenjubiläen.

GEBURTSTAGE

88 Jahre

Wolfgang Butchereit, ehem. Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 16. Januar

77 Jahre

Norbert Kirsch, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 12. März

Henning Plambeck, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 20. Januar

75 Jahre

Joachim Tietz, Elektromeister, 45 Jahre selbstständig, 10. Januar

72 Jahre

Wolfgang Bauer, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 24. Januar

Walter Fürk, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 7. April

70 Jahre

Hans-Dieter Ungewitter, Autohaus Golbeck GmbH, 9. März

69 Jahre

Andreas Tietze, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 6. Januar

68 Jahre

Rüdiger Kußerow, Obermeister der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg, 7. Februar

64 Jahre

Peter Gau, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 18. Januar

63 Jahre

Ralf-Thomas Petersohn, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 16. Januar

Stefan Mewes, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. Januar

Frank-Michael Niehus, Obermeister der Tischler-Innung Berlin, 23. Februar

Ralf Wendt, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 21. März

62 Jahre

Detlef Falk, Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Berlin und stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 24. Februar

Martina Eichhorn, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 23. März

61 Jahre

Detlef Schulze, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. Februar

60 Jahre

Hanno Barwinski, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 13. März

Sylke Probst, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 17. März

Jens Schmidt, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 20. März

59 Jahre

Uwe Eckelmann, Obermeister der Innung Land- und Baumaschinentechnik Berlin und Brandenburg, 31. Januar

Marco Polensky, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 16. Februar

58 Jahre

Rainer Schwadtke, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. Januar

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese Seite gehört Ihnen, den erfolgreichen Frauen und Männern im Handwerk. Hier veröffentlichen wir gerne Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) und Geburtstagen. Ehrenamtlich Tätige werden immer genannt. Laut der Datenschutz-Grundverordnung brauchen wir jedoch Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilligungserklärung per Mail oder Fax.

E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de
Fax: 030 259 03-235

Jozo Antolovic, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 5. März

57 Jahre

Jörn Anhalt, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 2. Februar

Oliver Schulz, stellvertretender Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 20. Juli

56 Jahre

Andreas Schuh, Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin, 19. Januar

Holger Wiehle, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. Januar

Erdinc Zayim, Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 5. Mai

55 Jahre

Georg Behrendt, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 7. Januar

Lars Gerch, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 15. Januar

54 Jahre

Andreas Stoye, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 11. Januar

52 Jahre

Stefan Püttner, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. März

51 Jahre

Steffen Ramm, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. Januar

50 Jahre

Karsten Berning, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 3. Februar

48 Jahre

Mary Zamalloa-Eckert, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin, 3. Januar

Anika Melillo, Geschäftsführerin der Konditoren-Innung Berlin, 11. Februar

47 Jahre

Martin Jankowsky, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. März

BETRIEBSJUBILÄUM

50-jähriges Bestehen

Nachträglich: Wolfgang Strohbach Informationstechnik, Informationstechniker-Handwerk, 6. Dezember

25-jähriges Bestehen

Nachträglich: Biker World Rosenow, Thomas Rosenow, Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, 6. November

Nachträglich: SN Baumontagen, Semso Nöll, Holz- und Bautenschutz-Handwerk, 23. November

Nachträglich: RETEC – Fitnessgeräte Service, Jörg Vietze, Metallbauer-Handwerk, 26. November

Nachträglich: Haber & Brandner GmbH, Gold- und Silberschmiede-Handwerk, 26. November

Nachträglich: DEMI Bau GmbH, Maurer- und Betonbauer-Handwerk, 26. November

Nachträglich: Bauausführung Stefan Wache, Holz- und Bautenschutz, 5. November

Nachträglich: Tischlerei Uwe Kleindienst, Tischler-Handwerk, 26. November

Nachträglich: Möbelservice Fietz, Bodenleger-Handwerk, 23. November

Nachträglich: Hoffmann Bauservice, Maurer- und Betonbauer-Handwerk, 27. November

Nachträglich: Schloss- und Schlüsseldienst Ulrich Otten, Metallbauer-Handwerk, 19. November

Nachträglich: Heiko Stegemann Gas-Wasser-Heizung, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 16. November

Nachträglich: Colibri-Augenoptik Jörg Giese, Augenoptiker-Handwerk, 6. November

Dachdeckerei Mathias Weilandt, Dachdecker-Handwerk, 12. Januar

Annette Sgaislik, Kosmetikstudio von Kopf bis Fuß, Kosmetiker-Handwerk, 14. Januar

Andreas Tobie, Schornsteinfeger-Handwerk, 21. Januar

Hagen Frost, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 4. Januar

Bestattungshaus Hagen Preißler, Bestatter-Handwerk, 4. Januar

Gerald Leipold, GL-Elektronik Service, Informationstechniker-Handwerk, 5. Januar

Detlef Straschewski, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 9. Februar

Dietmar Kohler, Holz- und Bautenschutz-Handwerk, 2. Februar

Fußbodengestaltung Michael Mann, Bodenleger-Handwerk, 29. März

Dragana Nowicki, Friseursalon Hair Flair, Friseur-Handwerk, 2. Januar

Mario Niendorf Bau & Sanierungen, Maurer- und Betonbauer-Handwerk, 26. Januar

Erst malochen, dann ma' lachen!

Keen' Bock mehr uff olle Firmenfeiern und After-Work-Events? Oder uff Location-Suche für 'ne schöne Vereinsparty? Dann komm zu uns ins Prime Time Theater. Jemeinsam mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wir Dir, Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen in netter Runde die absolute Sorglos-Kombi: mit unserem

FIRMEN FEIER ABEND

prime time theater

DAS BERLINER KULT-THEATER

Jetzt buchen auf primetimetheater.de/firmenfeiern

Amtliche Bekanntmachung der Handwerkskammer Berlin

Einladung zur Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß § 11 der Handwerkskammer-Satzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin zur 158. ordentlichen Vollversammlung ein, die am

Mittwoch, den 15. Mai 2024, um 13:00 Uhr, im Großen Saal des Bildungs- und Technologie-zentrums, Mehringdamm 14, 10961 Berlin, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht der Präsidentin
2. Ehrung
3. Allgemeine Aussprache
4. Beschlüsse zu weiteren Gebäude- und Flächenverkäufen auf dem BIZWA-Gelände
5. Arbeitsschwerpunkte 2023 – Das haben wir für Sie erreicht
6. Verschiedenes

Handwerkskammer Berlin, 18. März 2024
gez. Carola Zarth
Präsidentin

Einladung zur Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß § 11 der Handwerkskammer-Satzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin zur 159. ordentlichen Vollversammlung ein, die am

Mittwoch, den 15. Mai 2024, um 15:00 Uhr, im Großen Saal des Bildungs- und Technologie-zentrums, Mehringdamm 14, 10961 Berlin, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Wahlleiters über die Wahlen zur Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin
2. Wahl der Mitglieder des Vorstandes
 - a) der/des Präsidentin/Präsidentin
 - b) der/des Vizepräsidentin/Vizepräsidenten aus dem Kreis der selbständigen Gewerbetreibenden
 - c) der/des Vizepräsidentin/Vizepräsidenten aus dem Kreis der Gesellinnen/Gesellen
 - d) von 4 selbständigen Gewerbetreibenden zu weiteren Vorstandsmitgliedern
 - e) von 2 Gesellinnen/Gesellen zu weiteren Vorstandsmitgliedern
3. Wahl der Ausschüsse
 - a) Ausschuss für Gewerbeförderung und Innovation
 - b) Rechnungsprüfungsausschuss
4. Beschlussfassung zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in den anerkannten Ausbildungsberufen
 - a) Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
 - b) Schornsteinfeger/in

Handwerkskammer Berlin, 18. März 2024
gez. Carola Zarth
Präsidentin

Unser Service für Handwerksbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin können ein umfangreiches Dienstleistungsangebot nutzen, fast immer kostenfrei. Hier eine Auswahl. Melden Sie sich. Wir informieren und beraten Sie gern:
www.hwk-berlin.de



© AdobeStock

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**
(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

WIR GRATULIEREN DEN NEUEN MEISTERINNEN
UND MEISTERN DES HANDWERKS HERZLICH
ZUR BESTANDENEN MEISTERPRÜFUNG!



Handwerkskammer
Berlin



Berliner
Volksbank



Wenn
Handwerk
dann **Innung!**
Die Fachbetriebe



Innungskrankenkasse
Brandenburg und Berlin



Bürgschaftsbank
Berlin



Investitionsbank
Berlin



Juniors des
Handwerks

Landesverband Berlin e.V.